

Der phantastische Bücherbrief

November 2007 unabhängig kostenlos Ausgabe 465

Herausgeber Michael Scheuch und Hermann Ritter MAGIRA Fantasyclub e. V.
Science Fiction Klassik
Michael Moorcock Der Herr der Lüfte Wilhelm Heyne Verlag
Prof. A. M. Low Steuerlos in der Stratosphäre Oetinger Verlag
Robert Newcomb Die magische Schrift Wilhelm Heyne Verlag
Ottmar Alzner Willkommen auf Barnard's Planet! Wunderwaldverlag
Science Fiction Klassik
Herausgeber: Helmuth W. Mommers und Arnulf D. Krauß
Die Nacht der zehn Milliarden Lichter Wilhelm Heyne Verlag
Das Zeitalter der Fünf 1. Band
Trudi Canavan Priester Blanvalet Verlag
Stephan Peters Aschermittwoch Selbstverlag
Markus K. Korb und Tobias Bachmann Das Arkham Sanatorium Atlantis-Verlag
Schriftenreihe und Materialien der Phantastischen Bibliothek Wetzlar 64. Band
Herausgeber Thomas Le Blanc und Bettina Twrsnick Phantastik am Anfang der Zeit
Schriftenreihe und Materialien der Phantastischen Bibliothek Wetzlar 85. Band
Rita Schwenski Auf der anderen Seite des Wandschranks
Iny Lorentz Die Feuerbraut Knauer Verlag
Shanna Swendson Alles ausser Hex Fischer Verlag
Mary Janice Davidson Süß wie Blut und teuflisch gut Lyx Verlag
Andrzej Sapkowski Lux Perpetua dtv premium
Die magischen Messer 2. Band
Lois McMaster Bujold Der magische Dolch Bastei Lübbe Verlag
Rettungskreuzer Ikarus 32. Band
Dirk van den Boom Vor der Großen Stille Atlantis Verlag
Arcana 9. Band
Magazin für klassische und moderne Phantastik Verlag Lindenstruth
Argona-Trilogie 2. Band
Armin Rößler Andrade Wurdack Verlag
Katja Brandis Der Sucher Otherworld Verlag
Thomas W. Krüger Der Fluch des Andvari Reinhold Kolb Verlag
Gallagher-Chroniken 2. Band
Achim Hiltrop Gallaghers Schlacht Atlantis Verlag
Brian Keene Die Wurmgötter Otherworld Verlag
Die Zeit-Verschwörung 2. Band
Stephen Baxtor Eroberer Wilhelm Heyne Verlag
Ju Honisch Bisse Hexentor Verlag
Die drei Welten 3. Band
Ian Irvine Der Turm von Katazza Bastei Lübbe Verlag
Richard Morgan Skorpion Wilhelm Heyne Verlag

Lara Adrian	Gefangene des Blutes	Lyx Verlag
Terry Pratchett	Der ganze Wahnsinn	Piper Verlag
Die Welt aus Blut und Eis 1. Band		
Brian Ruckley	Winterwende	Piper Verlag
Das kleine phantastische Literaturheftchen 16. Band		
Ulrike Stegemann	Elfenschrift	Selbstverlag
Die Chroniken des Imaginasion Geographica 1. Band		
James A. Owen	Wo Drachen sind	cbj Verlag
Wolfgang Hohlbein	Unheil	Piper Verlag
Ralf Monnier	Das Donarium und die dunkle Festung	Frieling Verlag
Gruselkabinett 22. Ausgabe		
Heinrich Heine	Der fliegende Holländer	Titania Medien
Gruselkabinett 23. Ausgabe		
Johann August Apel	Die Bilder der Ahnen	Titania Medien

Netzwerk:

www.heyne.de
www.deadsoft.de
www.wunderwaldgeschichten.de
www.blanvalet.de
www.borderlinesound.com
www.atlantis-verlag.de
www.knaur.de
www.fischerverlage.de
www.shannaswendson.com
www.dtv.de
www.luebbe.de
www.atlantis-verlag.de
www.rettungskreuzer-ikarus.de
www.verlag-lindenstruth.de
www.wurdackverlag.de
www.otherworld-verlag.de
www.katja-brandis.de
www.ganthuarim.de
www.clou-gallagher.de
www.egmont-lyx.de
www.juhonisch.de
www.hexentorverlag.de
www.piper.de
www.brianruckley.com
www.cbj-verlag.de
www.frieling.de
www.titania-medien.de

Herausgeber Michael Scheuch und Hermann Ritter

MAGIRA - Jahrbuch zur Fantasy 2007

Titelbild: Pierangelo Borg

Selbstverlag (11/2007)

369 Seiten

13,90 €

ISBN: 978-3-935913-07-2

Mit ein paar Monaten Verspätung, durch Überlastung der beiden Herausgeber **Michael Scheuch** und **Hermann Ritter**, aber immerhin nicht zu spät, erscheint das neue MAGIRA - Jahrbuch zur Fantasy. Es ist eben das verflixte siebte Jahr, da kann man ein wenig Nachsicht üben. Ich persönlich finde das Sekundärwerk zur Fantasy jedes mal sehr gelungen. Das hört sich ein wenig übertrieben an und garantiert einseitig beurteilt, weil ich selbst daran mitarbeiten darf. Aber lassen wir mal meine Beiträge bei Seite und sehen wir, was andere Autorinnen und Autoren zu diesem in Europa einzigartigen Nachschlagewerk zur Fantasy beitragen.

Wir haben **Hermann Urbanek**. Ein sehr guter Kenner der Phantastik, Sammler und Autor von Sachtexten. Jedes Jahr aufs Neue wirft er einen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das laufende Jahr. Dabei muss man als Leser berücksichtigen, dass der Redaktionsschluss für das MAGIRA der 31.03. des laufenden Jahres ist.

Unter anderem gedenken **Michael Scheuch**, **Daniel Kulla**, **Volkmar Kuhnle** verstorbener Autoren. An manche Autoren denkt man lange Zeit nicht mehr, wenn sie nichts mehr veröffentlichen. Daher erscheinen mir solche kleinen Gedenkschriften wichtig. Leider sind gerade die Informationen in der Fantasy über die entsprechenden Autorinnen und Autoren eher spärlich. Daher ist es für diejenigen, die den Verstorbenen einen Nachruf widmen, viel Arbeit, Wissenswertes zusammen zu tragen.

Maren Bonacker schrieb einen Artikel zu **T. A. Barron** und seine Romane. Sowie über **Jenny-Mai Nuyen** und die Erfolgsgeschichte um die junge Autorin.

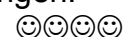
Ein dickes Lob gilt **Hermann Ritter**, dem es gelang, die Erzählung MAUREEN BIRNBAUM, BARBARENKRIEGERIN des Autors **George Alec Effinger** für MAGIRA zu veröffentlichen. Diese Geschichte ist eine deutsche Erstveröffentlichung. **Hermann** schreibt dazu, wie er versuchte die Rechte an der Erzählung zu erhalten.

Alexander Jahnkes Beitrag Vom Lektorieren der Trolle fand ich sehr nett. **Christoph Hardebusch** ist ein sympathischer Autor, der auch schon auf dem Darmstädter Spät Lese Abend seine Trolle vorstellte. Gemeinsam mit der Lektorin Natalja Schmidt erzählt er wie die Trolle entstanden, die Arbeit daran und letztlich die Veröffentlichung.

Barbara Ketelsen erzählt die Geschichte DEN DAG ZU ZÄHMEN. **Uwe Kraus** erzählt über den Film Pans Labyrinth und den Regisseur **Goya**. **Thomas Scholz** führte ein Interview mit **Terry Pratchett**. Dann sind da noch die beiden Vampirschlampen **Ulrike Stegemann** und **Jennifer Schreiner**, die über ihre Roman und sich selbst schreiben.

Und hier bin ich erst in der Mitte des Buches angelangt. Wer mehr erfahren will, der kann sich gern das Buch kaufen. Ein gleichbleibend gutes Werk, dass im Vergleich zu anderen Büchern eher billiger, denn teurer wird, mit dem Hinweis, dass nächstes Jahr wieder eine Ausgabe erscheint. Autorinnen und Autoren, Zeichnerinnen und Zeichner, Rezensenten, Artikelschreiber, Lektoren, Grafiker und ein paar Leute mehr stehen hinter diesem Werk, ohne auch nur einen Euro daran zu verdienen. Eher ist es so, dass jeder von ihnen noch viel Zeit und Geld investiert, um ein ansprechendes und abwechslungsreiches Werk heraus zu bringen.

In jedem Fall lesen- und empfehlenswert.



Science Fiction Klassik

Michael Moorcock

DER HERR DER LÜFTE

Originaltitel: the warlord of the air (1971)

Übersetzung: Sylvia Pukallus

Titelbild: Patrick Woodroffe

Wilhelm Heyne Verlag 3876 (1982)

219 Seiten

5,80 DM

ISBN: 3-453-30763-1

Michael Moorcock erzählt uns von einem Manuskript, das er über seinen Vater von seinem Grossvater, ebenfalls **Michael Moorcock** geheissen, erhalten hat. Sein Grossvater hat angeblich den Held dieser Erzählung, Hauptmann Oswald Bastable vom 53. Ulanenregiment, selbst kennen gelernt.

Im Jahr 1902 hat Hauptmann Oswald Bastable als englischer Kolonialoffizier eine Befriedungsexpedition geleitet. Ziel war das indische Grenzgebiet zu Nepal, Tibet und Bhutan, wo die fanatischen Bewohner einer Klosterstadt mit Namen Teku Benga erbitterten Widerstand leisteten. Gerüchten zufolge wurde Teku Benga von einer alten Rasse gebaut, bevor Menschen in diese Bergöde vordrangen. Angeblich herrschen die Mächte des Bösen immer noch in den Gemäuern der Stadt.

Hauptmann Bastable lässt sich vom Abt des Klosters zu Verhandlungen in die Anlage bitten. Doch statt Verhandlungen erwartet ihn ein Hinterhalt, wo er mit Drogen vollgestopft wird. Als er aus seinem Drogenrausch erwacht, findet er sich alleine in den Ruinen von Teku Benga wieder. Kurz darauf wird er von einem Luftschiff des Königlich-Indischen Luftdienstes gerettet und zurück in die Zivilisation gebracht.

Bastable ist völlig verwirrt. Man schreibt inzwischen das Jahr 1973. In dieser Zukunft gab es keine Weltkriege. In Russland herrscht der Zar, in Deutschland der Kaiser und das britische Empire herrscht in der Welt in alter Pracht. Der Zeppelin ist das Hauptverkehrsmittel der Zeit, um weite Strecken schnell und sicher zu bewältigen. Als Bastable zurück in die Heimat kommt, fühlt er sich falsch am Platz, tritt aber schliesslich in den Dienst einer Luftverkehrsgesellschaft. Er trifft dabei auf Ronald Reagan, Rudi Dutschke, Lenin und andere uns bekannte Personen, aber in anderer Funktion. Schliesslich trifft er auf den Herrn der Lüfte, jenen chinesischen Luftpiraten, der den Luftschiffahrtslinien das Leben schwer macht. Ihm schliesst er sich an, obwohl er inzwischen in Erfahrung brachte, dass er mit Hilfe wissenschaftlicher Unterstützung die Weltherrschaft an sich reißen will.

Rollenspieler von STEAMPUNK oder CASTLE FALKENSTEIN werden ihre Freude an diesem Buch haben, passt das ganze Szenario doch sehr gut zum Thema. Leider ist das Buch zur Zeit nicht lieferbar. Trotzdem denke ich, ist es in diesem Bücherbrief eine Erwähnung wert. Man muss nicht immer nur die neuesten Bücher lesen, um gut unterhalten zu sein. Ab und zu reicht ein Griff ins Regal und ein Blick auf alte Bücher. **Michael Moorcock**, bekannt durch ELRIC VON MELNIBONÉ, der gerade bei panini als Comic herausgegeben wird, kann nämlich auch anders. ☺☺☺

SF-Klassik Jugendbuch

TASCHENJUNIOR 1. Band

Prof. A. M. Low

STEUERLOS IN DER STRATOSPHERE

Originaltitel: adrift in the stratosphere (o.J.)

Übersetzung: Else von Hollander-Lossow **Titelbild: Rein van Looy**

Oetinger Verlag (o.J.)

191 Seiten

0,95 DM

Für die drei Motorradfahrer Peter Handley, Philipp Joyce und Viktor Standish beginnt ein neues Leben, als sie neugierig in ein Raumschiff einsteigen. Das Raumschiff hebt plötzlich ab und die drei Männer erhalten ebenso plötzlich Kontakt mit den Bewohnern des Mars. Die Marsianer sind ihnen feindlich gesonnen und mit ihrer Technik den Menschen haushoch überlegen. Dass die drei Menschen in einem Raumschiff sitzen behagt ihnen ganz und gar nicht und sie setzen alles daran, sie zu vernichten. Die drei Menschen jedoch erfahren ständige neue Abenteuer, die sich schon abseits der Logik bewegen.

Das Büchlein ist recht alt, leider ohne Jahreszahl versehen und greift die Bedrohung der Marsianer, wie bei **H. G. Wells** auf. Dafür hat es aber nette Ideen zu bieten.

TRISTAN TRILOGIE 3. Band

Robert Newcomb

DIE MAGISCHE SCHRIFT

Originaltitel: the scrolls of the ancient (2004)

Übersetzung: Michael Koseler

Titelbild: nn

Karte: Don-Oliver Matthies

Wilhelm Heyne Verlag 52312 (10/2007)

734 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-52312-8

Der abschliessende Teil der Tristan Trilogie bringt endlich Licht in die Handlung. Alles was verwickelt erschien, findet eine Lösung. Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Prinz Tristan hat endlich sein Ziel erreicht und mit Hilfe seiner Begleiter das Königreich Eutrakien geeint. Ein einziges Vaterland, könnte man sagen, wenn da nicht schon wieder ein Neider unterwegs wäre. Ausgerechnet Krassus, der dunkle Magier plant, das Reich ins Chaos zu stürzen. Dafür benötigt er zwei mystische Schriftrollen, die mit ihrer Magie dem Magier helfen sollen. Der Magier benötigt jedoch einen Gehilfen mit besonderen Kräften. Diesen Gehilfen meint Krassus in Wulfgar zu finden. Wulfgar ist ein verschollener Halbbruder von Prinz Tristan. Der wiederum ist mit seiner Zwillingschwester Shailiha und den Magiern Feagan und Wigg unterwegs, um das Land und seine Magie zu retten. Unser Held, der Erwählte, wird jedoch in einem Hinterhalt gefangen genommen und fest gesetzt. Die auf seiner Spur befindlichen Geschöpfe des dunklen Magiers haben einmal mehr Erfolg, als sie auch noch eine der beiden Schriften in ihre Gewalt bringen. Damit ist der Erfolg des dunklen Magiers so gut wie sicher.

Die Erzählung geht erst mal ohne den erwählten Helden weiter, in der Hauptsache sind seine Gefährten gefragt die Handlung voran zu treiben und die Welt erneut zu retten. Eine zentrale Rolle spielt letztlich aber auch Wulfgar, der Halbbruder des Prinzen.

Robert Newcomb hat von Buch zu Buch sich in seinem Schreibstil gesteigert. In seinem dritten Teil der Tristan Trilogie geht er sogar weiter und nimmt kleine Nebensächlichkeiten auf. Diese sind nicht unbedingt notwendig, doch machen sie die Erzählung liebenswerter. Diese Einzelheiten sorgen dafür, dass das Buch in sich runder ist und sich flüssiger lesen lässt.

☺☺☺

TROJA TRILOGIE 2. Band

David Gemmell

DER DONNERSCHILD

Originaltitel: shield of thunder (2006) Übersetzung: Michael Koseler

Titelbild: nn

Karte: nn

Wilhelm Heyne Verlag 53196 (10/2007)

655 Seiten

13 €

ISBN: 978-3-453-53196-3

Der vorliegende Roman SHIELD OF THUNDER erschien im Jahr 2006, im Todesjahr von **David Gemmell**. Daher ist es für mich fraglich ob das angekündigte Abschlusswerk KÖNIGSSTURZ erscheinen wird. Ich lasse mich jedoch gern überraschen. Vielleicht hat **David** das Buch vorher noch fertig stellen können.

Wir sind von der Handlung her immer noch im alten Griechenland zur Zeit des berühmten Homer. Während der Hochzeit des erfolgreichen Heroen Hektors mit seiner Andromache, kehren die Kämpfer Banokle und Kalliades nach Troja zurück. Um dieses Ereignis gebührend zu feiern versammeln sich die feindlichen Krieger in der Stadt. Damit wird das freudige Ereignis eher zu einer kalten und gefährlichen Veranstaltung.

In diese Verwicklungen gerät der altbekannte Odysseus. Eigentlich hatte er die Absicht, sich aus allen Händel heraus zu halten. Doch der König von Ithaka wird von Priamos zu seinem Feind erklärt. Daher bleibt nur noch Agamemnon, auf dessen Seite er sich schlägt. Das wiederum sorgt dafür das sein langjähriger Freund Helikaons auf der Seite des Feindes steht. Helikaons hingegen hat sich in Andromache verliebt, die von ihrer Seite heftigst erwiedert wird.

David Gemmell führt seine Erzählung auf mehreren Wegen weiter, in denen er uns die geschichtlich wichtigsten griechischen Helden vorstellt. Die Kleinkriege der Kleinstaaten sind bekannt und seit Heinrich Schliemann ist Troja nicht mehr wegzudenken. Die Stadt steht im Mittelpunkt der Geschichte und von Geschichten, sie zeigt auf, wie die kleinstaatlichen Adelsgeschlechter und ihre wirtschaftlichen Interessen miteinander verbunden sind. Die wichtigsten Personen des vorliegenden Romans sind die beiden Helden Kalliades und Banokles aus Mykene. Sie sind bei Agamemnon in Ungnade gefallen und irgendwie der Schmelztiegel der Erzählung geworden. Trotz aller Geschichtstreue wird Troja erst im angekündigten KÖNIGSSTURZ fallen. David Gemmell erzählt die alten griechischen Sagen mit Gewalt und Krieg, Verrat und Ränkespielen, Liebe, Tod und Teufel auf neue Weise. Auch, oder gerade weil Anklänge an seine eigenen Romane darin vorkommen. ☺☺☺

Ottmar Alzner

WILLKOMMEN AUF BARNARD'S PLANET!

Titelbild und Zeichnungen: Ottmar Alzner

Wunderwald Verlag (2007)

122 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-940582-00-3

Cthulhu wird kommen!

Wir lernen in dieser Geschichte die Androidin Suzie kennen. Suzie mit Z. Sie ist Androidin und Gestaltwandlerin, was sich als äusserst praktisch erweist. Vor allem, wenn man sich in die Polizeichefin verwandeln kann, damit die wiederum ein Alibi hat um ihre Kinder von ihrem Mann zu holen. So wird die junge Suzie zu einer erwachsenen Frau und muss sich als Polizistin bewähren.

Wunschkonzert

Zuerst lernen wir die Klonschwester Chingmy Yau kennen. Ihre Klonschwester Si Chai Wong wurde von ihrem Freund verraten. Da sie die sensibelste der

Schwestern ist, kümmert sich Chingmy nicht nur um ihre Schwester sondern auch um ihren Freund. Dessen Lebensabschnitt verkürzt sich ganz plötzlich gegen Null. Gleich darauf erhält Chingmy den Auftrag, als Si Chai Wong, die Entführung der Tochter des Yakuzabosses zu verhindern. Was aber so seine Schwierigkeiten hat.

Schwestern der Lüge

In dieser Erzählung treffen wir nicht nur wieder auf Suzie, sondern auch auf eine Wahrsagerin. Und diese Frau verblüfft Suzie in der Maske der Polizeichefin völlig.

Ja wenn ihr glaubt, ich verrate jetzt alles, was in den Kurzgeschichten drin vorkommt, dann irrt ihr euch gewaltig. Ich möchte euch nämlich nicht den Spass nehmen, dieses Buch zu lesen. Die drei Kurzgeschichten um Suzie, die Verbindung zur Yakuza, die Anspielungen an Film und Fernsehen oder Bücher sind einfach gut gelungen. Selbst der Bezug auf den Rollstuhl fahrenden Katzenstreichler aus James Bond habe ich erkannt. **Ottmar Alzner** versteht es wirklich gut, humoristische SF zu schreiben. Seine Erzählungen sind weder aufdringlich, noch wirken sie irgendwie künstlich. Zwar spielt alles auf einem fremden Planeten, aber seine Bezüge zur Erde sind immer noch nah. Manch ein Nebensatz bringt mehr Spass als manch ganzer Roman. Ich hoffe doch sehr, dass ich von ihm noch mehr lesen kann. Übrigens, wer die Daten richtig gelesen hat, wird feststellen, dass er nicht nur das Titelbild selbst gezeichnet hat, sondern auch drei Zeichnungen, die das Buch auflockern. 😊😊😊

Science Fiction Klassik

Herausgeber Helmuth W. Mommerns und Arnulf D. Krauß

DIE NACHT DER ZEHN MILLIARDEN LICHTER

Originaltitel: diverse

Übersetzung: Wulf H. Bergner

Titelbild: Johnny Bruck

Wilhelm Heyne Verlag 3106 (1967)

160 Seiten

2,80 DM

ISBN: keine

Gordon R. Dickson

Das Geschenk

christmas present

1958

Dies ist die Geschichte des Menschenjungen Allan und dem Cidorier Harvey. Es ist selbstverständlich für die Menschen Weihnachten zu feiern, auch ohne Weihnachtsbaum, sondern mit irgendwelchem Behelf. Für die Nicht-Menschen ist dieser Brauch selbstverständlich unverständlich. Daher weiss Harvey erst mal nichts mit dem Geschenk von Allan anzufangen.

John Christopher

Der letzte Flug

christmas tree

1949

Beim letzten Flug geht es nur zufällig um Weihnachten. Mister Davies, der Ich-Erzähler wird Zwangspensioniert, ein letzter Flug mit dem Raumschiff wird ihm verwehrt. Er kann somit nicht auf die Erde zurück. Daher muss er nicht nur Weihnachten, sondern den Rest des Lebens auf dem Mond verbringen.

Rod Serling

Sein grösster Wunsch

the night of the meek

1962

Der Weihnachtsmann eines grossen Kaufhauses versackt an der Bar und kann seinen Job nicht mehr durchführen. Mister Flaherty, der Besitzer des Kaufhauses ist natürlich sauer und sucht dringend Ersatz. Der Ersatzweihnachtsmann entpuppt sich als wirklicher Weihnachtsmann.

Isaac Asimov

Weihnachten auf Ganymed

christmas on ganymede 1942

Wenn man auf dem Ganymed den Eingeborenen Osis etwas vom Weihnachtsmann erzählt, hat das Nebenwirkungen. Wenn er nicht kommt, wollen sie die Arbeit niederlegen. Und wenn er kommt, dann soll das jede Woche sein.

James White

Spielzeug-Raketen

christmas treason 1962

James White schafft es tatsächlich, mit seiner Geschichte gleichzeitig den Pazifismus durchzusetzen und den Weihnachtsmann durch Kinderaugen zu beschreiben.

Irving E. Cox, jr.

Der Stern von Bethlehem

christmas on mars 1954

Weihnachten auf dem Mars ist, wie auf allen anderen Planeten, nicht mit Weihnachten auf der Erde vergleichbar.

Frederik Pohl

Ende der Hochsaison

happy birthday, dear jesus 1956

Frederik Pohl erzählt uns in seiner Geschichte von einem Abteilungsleiter, der die Weihnachtsgeschenke verpacken und versenden muss, seiner Personalnot und dem Mädchen Liliymary. Anders als bei den vorherigen Erzählungen beginnen wir nicht nur vor Weihnachten, sondern enden weit danach. Im Prinzip ist es eine Liebesgeschichte.

Ray Bradbury

Die Nacht der zehn Milliarden Lichter

the gift 1952

Die Nacht der zehn Milliarden Lichter ist nicht nur Titel gebend, sondern auch die kürzeste Weihnachtsgeschichte. Vielleicht deswegen auch die schönste.

David R. Bunch

Weihnachten in Utopia

a little girl's x-mas in modernia 1958

Modernes Weihnachten in einer modernen Ehe mit zwei Kindern, die nur Kleiner Bruder und Kleine Schwester genannt werden. Und wenn sich die Kleine Schwester in den Kopf setzt, dann kann es nur zu Problemen führen.

Die Kurzgeschichtensammlung stammt aus dem Jahre 1967 ist also mithin 40 Jahre alt. Und weil bald Weihnachten ist, lohnt es sich auch mal wieder den Blick zurück zu wagen und einen Blick auf damalige Weihnachtsgeschichten zu werfen. Viele der hier vertretenen Autoren sind heute noch bekannt und beliebt, andere wiederum kennt heute niemand mehr. Das gleiche könnte man von den beiden Herausgebern sagen. **Helmuth W. Mommers** ist immer noch aktiv in der Phantastik, von **Arnulf D. Krauß** habe ich schon seit Jahren nichts mehr gehört. Es ist heute nicht mehr feststellbar, nach welchen Gesichtspunkten die Erzählungen ausgewählt wurden, aber das steht hier auch nicht im Vordergrund. Wichtiger scheint mir, dass die Kurzgeschichten mit Weihnachtsthema immer wieder erscheinen, aber dennoch sehr ungewöhnlich wirken. ☺☺☺

DAS ZEITALTER DER FÜNF 1. Band

Trudi Canavan

PRIESTER

Originaltitel: priestess of the white (2005)

Übersetzung: Michaela Link

Titelbild: nn

Karte: nn

Zeichnung: nn

Blanvalet Verlag 24479 (11/2007)

827 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-442-24479-9

Für ihre erste Trilogie *DIE GILDE DER SCHWARZEN MAGIER* erhielt **Trudi Canavan** dieses Jahr den Deutschen Phantastik Preis als bestes ausländisches Werk. Ich persönlich hielt diese Trilogie lediglich für gutes Mittelmaß und konnte daher nicht verstehen, warum sie gewählt wurde. Dieser Publikumspreis zeigt jedoch deutlicher, als jede Buchkritik, wie beliebt die australische Autorin in Deutschland ist. Zum ersten Mal, seit ich die Vergabe des Preises verfolge, liess eine ausländische Autorin vom deutschen Verlag eine Grussbotschaft verlesen. Allein diese Geste hat sie in der Gunst ihrer deutschen Leser noch etwas steigen lassen.

Mit der neuen Trilogie hält der Verlag auch an der Titelgebung der ersten Trilogie fest. So nennt er den ersten Teil einfach nur **PRIESTER**, während er im Original *DIE PRIESTERIN DER WEISSEN* betitelt ist. Angenehm an dem Auftaktband ist die Vielzahl der Figuren, die dem Leser vorgestellt werden und damit viele abenteuerliche Handlungswege vorgeben. Das hält den Roman abwechslungsreich und spannend. Eine der lesenswertesten Handlungen und humorvollsten ist die Handlung um das Haustier von Auraya. Das in der deutschen Übersetzung Unfug genannte telepathische und Eichhörnchen ähnliche Tier findet schnell Gefallen beim Leser. Die handlungsführende Hauptperson ist in jedem Fall das Mädchen Auraya. Sie wächst behütet in einer Gemeinschaft in Ithania auf. Sie ist lebhaft und aufgeweckt und an allerlei Dingen interessiert. Ihre Mutter ist krank und nur ein Traumweber kann ihr helfen. Doch die Traumweber sind eine verbotene Gemeinschaft. Bei einem Angriff durch fremde Krieger gelingt es Auraya eine Lösung zu finden, bei der alle Beteiligten gut dastehen. Das macht sie für den örtlichen Priester interessant, der sie ausbilden lässt. Jahre später. Die junge Priesterin wird zur Nachfolge in die Gruppe der fünf Weisen gewählt, die damit zu einer direkten Vertreterin der fünf Götter auf Erden wird. Die Ehre bedeutet jedoch auch viel Verantwortung, die durch Ränkespiele und offene Bedrohung nicht leicht zu tragen ist. Gleichzeitig ist es jedoch auch ein Standpunkt, der einlädt, neue Freunde und fremde Völker, die an Fische oder Vögel erinnern, kennen zu lernen, sich aber auch Feinde zu schaffen. Als Gläubige ihrer Religion bekommt sie jedoch schnell ein Problem. Denn sie verliebt sich ausgerechnet in einen Traumweber, der zu den Naturmagiern zählt und damit ein Heide, ein Ungläubiger ist. Aus dem Gefühl der Liebe zu dem Heiler ergibt sich natürlich ein Konflikt, der nicht nur gefühlsmässig sondern auch religiös ausgetragen wird. Dabei war sie gerade dabei, eine Aussöhnung zwischen Priestern und Traumwebern herbeizuführen. In den weiteren Handlungsabläufen lernen wir jede Menge liebens- und hassenswerte Personen kennen. Dabei ist es von Vorteil, erst einmal einen Blick in das angehängte Glossar zu werfen, damit man mit all den neuen Begriffen zurecht kommt. Ist dies geschehen verliert sich die Verwirrung und wird aus der Vielzahl von Handlungen, Personen und Begriffen eine in sich stimmige Erzählung. Mich persönlich stört ein wenig die 'Nina Ruge Platitüde' "Alles wird gut". Denn immer wenn es für Auraya schwierig wird, erhält sie neue Gaben und kann sich aus ihren Schwierigkeiten befreien. Anders

dagegen die Hexe, die aus Geldmangel als Hure arbeitet, da geht es eben nicht das Götter helfend eingreifen.

Trudi Canavan bedient sich in vielen Dingen der altgedienten Fantasy, dann wieder überzeugt sie mit neuen oder ungewöhnlichen Ideen. Ein fesselnder Mix, der mir in der Ausführung besser gefällt als ihre erste Trilogie. Und sie stellt wieder eine zauberkundige junge Frau in den Mittelpunkt ihrer Erzählung. Dabei lässt sie sich viel Zeit, bis etwas geschieht. Als erzählerischer Grundstein, wenn auch ohne grosse Entwicklung der Figuren, ist dies dann doch als wichtig anzusehen. Lassen wir uns überraschen. ☺☺☺

Stephan Peters

ASCHERMITTWOCH

Titelbild und Zeichnungen: Björn Ian Craig

Selbstverlag (9/2007)

177 Seiten

10 €

ISBN: 978-3-940167-19-4

Anstelle eine Vorworts ...

... finden wir eine kurze Geschichte um den jungen Edgar.

Good bye, Mr. President

Wenn Geheimniskrämer der Meinung sind, alles bedacht und jeden ausgetrickst zu haben, gibt es immer eine Überraschung.

SMS - Stirb mit Schmerzen

Als Ehemann sollte man darauf achten, die SMS auch an den richtigen Empfänger zu senden. Sonst könnte die Ehe übel enden.

Der goldene Teppich

Ein Berufskiller der philosophischen Gedanken nachhängt.

Dorothea

Der Ich-Erzähler und seine Frau Nina, Markus und Dorothea. Vier in Freundschaft verbundene Menschen. Paar und Paar glücklich verheiratet, bis das der Tod sie scheidet.

Eine saubere Geschichte

Klaus Brenner ist Reiseberichterstatte. Und ein Besuch in Reinstedt hält für ihn und das Leben eine Überraschung bereit.

Die Ziegen der Donna Mara

Wenn der Don sich mit einer geläuterten Donna anlegt, ist selbst Sizilien für beide zu klein.

Der Untergang eines Philosophieprofessors

Für manch einen ist die Schule ein Graus. Für den Philosophieprofessor ist es wohl eher die Schule des Lebens, die ihn fertig macht.

Cool Jazz

Barbara Steele ist dreiunddreissig Jahre alt, was an sich nichts besonderes ist. Als Polizistin zu arbeiten ist schon etwas besonderes, Whisky zu lieben und Sinatra hören, schränkt es noch einmal ein. Doch, was dann kommt ist wohl einzigartig.

Meine Nächte in El Paso

Ein Privatdetektiv jagt Steuerflüchtlinge. Was er findet, ist nicht Herr Ziemsen.

Mein lieber René

Ein Briefwechsel zwischen Veronika und René. Auch sie nimmt, wie Frau Kronstein-Schwarzbach, Männer aus.

Meine liebe Stella

Noch ein Briefwechsel, der böse endet.

Minty geht fremd

Eine alte Jungfer hat plötzlich einen Mann abbekommen und den betrügt sie noch.

Wie es sehr kompliziert ist, nach Köln zu kommen

Aber mal ehrlich, wer will schon nach Köln?

Heiligabend mit Cher

Wer träumt nicht davon, eine Stunde mit einer bekannten Künstlerin. Und hier wird es wahr.

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch ist alles vorbei, und eine Kurzgeschichtensammlung auch mal zu Ende.

*16 Kurzgeschichten in einem Band sind eine nette Sammlung. In diesem Fall kann man sehen, was **Stephan Peters** schreibt und was er denkt. Schliesst man von den Geschichten auf ihn als Person, so wurde er von Frauen ausgenutzt, liebt kleinere Ortschaften und hat üble Alpträume, die er zu Papier bringt, um damit seine Leser zu gruseln. Aber einen Krimiautoren der über einen Serienmörder schreibt habe ich auch nicht im Verdacht, aus seinem Leben zu berichten. Also haben wir hier einige makabere Geschichten, die zur Erbauung dienen. Mit seinen Ideen zeigt er, dass verschiedenste Erzählungen neu geschrieben werden können. Ein neues, teilweise überraschendes Ende macht die Kurzgeschichten Lesenswert. ☺☺☺*

Markus K. Korb und Tobias Bachmann DAS ARKHAM-SANATORIUM Titelbild und Zeichnungen: Timo Kümmel

Atlantis Verlag (2007)

213 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-946742-78-7

Besuchen sie uns im Internet, heisst es auf den ersten Seiten des Buches. Besuchen sie Arkham würde ihr Reisebüro empfehlen, doch die beiden Autoren **Markus K. Korb** und **Tobias Bachmann** beziehen sich lediglich auf das anheimelnde Sanatorium. Sie zweifeln? Aber nicht doch. Eine Kur in einem Sanatorium kann doch nur entspannend und wohltuend sein. Fragen sie Herrn **Kneipp**, oder Herrn **Lovecraft**. Er war es, der dieses Städtchen der imaginären Landkarte der phantastischen Literatur hinzufügte. Begleiten wir statt dessen die beiden Autoren in das Sanatorium des stellvertretenden Leiters Dr. Reynolds. Wir geben zu, es ist etwas in die Jahre gekommen, ein wenig baufällig und herunter gekommen. Die Gelder fließen nicht mehr so üppig. Das liegt aber am Staat, denn auch dort ist das Geld nicht mehr so flüssig. Man könnte fast meinen, Arkham liegt in Deutschland. Das würde aber auch erklären, warum **Markus K. Korb** und **Tobias Bachmann** sich so gut auskennen. Vielleicht waren sie ja selbst dort. Eingewiesen oder als Pflegepersonal. Wer weiss das schon und die beiden Autoren habe ich nicht gefragt. Ich bin jedoch überzeugt, es ist noch ein Bett frei, für Sie.

Obwohl wir im Jahr 1951 sind, genauer am 15ten Oktober, könnten wir durchaus auch heute, da dies Buch gelesen ist, davon betroffen sein. Also folgen sie mir in das Arkham Sanatorium. Der Leiter Dr. Reynolds wird ihnen etwas über das Haus und die Patienten erzählen. Die Patienten sind, das wird sie sicherlich überraschen, alles Menschen, mit einem hohen Intellekt, Studierende und Künstler, Ingenieure und Abenteurer. So wird der Doktor ihnen erzählen wie aufopfernd das Personal die Patienten betreut. Wie einfühlsam und fachlich gut ausgebildet sie an jeden Kranken heran gehen, wird er ihnen erzählen. Dabei ist er, bitte erzählen sie es nicht weiter, selbst Krebsleidend. Er und seine Mitarbeiter haben jederzeit ein

offenes Ohr für ihre Patienten um die Sorgen, die sie plagen, zu zerstören. Kommen sie, kommen sie, gleich beginnt die Visite des Doktors.

Aries

Kaum ist Doktor Reynolds im Haus, da kommt schon Schwester Helena zu ihm geeilt, um ihn zu einem neuen Patienten zu rufen. Der Mann sei Lektor, aber nicht verrückt. Diese Aussage ist dem Doktor und dem Pflegepersonal nur zu bekannt. Als er Frederik Burton zu Gesicht bekommt, erzählt dieser seine Geschichte.

Magna Mater

Frederik Burton erzählt, von einem Mansukript, das zu lesen er erhielt und sich sogar auf macht, um an einer Lesung des Jungautors teilzunehmen. Und die wiederum ist der Grund für seine Einweisung.

Taurus

Ein Brief liegt vor, den der Doktor in seinem Büro liest. Unterschrieben von Aleister Crowley, der sich selbst für die Wiedergeburt des Teufels hält.

Ohne Ende

Die Geschichte eines der Insassen dieses Sanatoriums und der Grund, warum sie sich die Zellen nebenan reservieren sollten.

Gemini

Dr. Reynolds muss einen Brief an die Angehörigen von Curtis schreiben, der in dem Sanatorium verstarb. So ein Schreiben ist sicherlich nicht einfach.

Im Bergwerk zu Mills

Der Gouverneur des Landes wird aufgefordert, den Tunneldurchstich des Berges nicht zu genehmigen. Da gab es den entsetzlichen Vorfall mit dem Krater und dem darin verschwundenen Zug. Dem Deckel aus Beton, weil niemand wissen will, wie tief es dort hinunter geht und was vielleicht dort haust.

Cancer

hat ein Problem, denn anscheinend befindet sich in seinem Kopf noch jemand anderes, dessen Geschichte in

Incunabula

erzählt wird. Incunabula ist der Name eines religiösen Volkes, dass sich nach seinem Gott benannt hat. Zwei Archäologen kommen bei ihren Nachforschungen in heftige Bedrängnis.

Leo

Der Doktor muss seine Visite unterbrechen. In seinem Büro wartet seit einer halben Stunde ein Mann, der sich selbst einweisen will. Er behauptet, die Apokalypse drohe und er sei normal.

Das Gefäß des Schmerzes

Eine Barbekanntschaft erzählt vom Zittern der Bäume, vom vibrieren der Felsen und dass er es sei, der alle angesteckt hätte, auch den Fremden an der Bar.

Virgo

Der Doktor ist der Ansicht, dieser Abend kann nicht schlimmer werden, nachdem er das was er gehört hatte verarbeitet. Der Fremde sass immer noch in seinem Büro und glaubte felsenfest (kann man das jetzt noch sagen) an seine Erzählung.

Der Hausvermesser

Der Hausvermesser erzählt, wie er ein altes Gemäuer vermessen hat und nach unheimlichen Geräuschen und Atem suchte. Und wie er der Ansicht ist, dass nicht nur das Haus, sondern der ganze Planet betroffen ist, von dem was er feststellte.

Libra

Ärzte haben es nicht leicht und so schlug er dem hemmungslos heulenden Mann, dem Bruder von Schwester Helena, vor, ein paar Tage zur Beobachtung hier zu bleiben.

Das Fest des Windes

Ein Mensch, der Stück für Stück geistig gefressen wird? Ach was, das glauben sie doch nicht. Oder etwa doch?

Kommen sie, kommen sie meine Herrschaften, folgen sie mir in das Zimmer neben Dr. Reynolds Büro. Wir können zwar nichts sehen, aber durch die maroden Mauern alles hören. Setzen sie sich und lauschen sie.

Scorpio

Der Doktor überlegt manchmal, ob er nicht die Geschichten, die ihm die Patienten erzählen aufschreiben und als Buch veröffentlichen soll.

Das Medallion aus der Zeit

Herr Doktor, der Patient ist unruhig, bis panisch. Er sagt, sein Medaillon leuchtet wieder und die Insektoiden kämen.

Saggitarius

Die Geschichte erzählte Reynolds Herrn Miller, doch nun erzählt dieser die Geschichte

Der Leuchtturm im Wald

Kann es sein, dass der Leuchtturm im Wald eine ganz andere Funktion hatte?

Capricornus

Reynolds weiss nicht was er sagen soll. Die Geschichte ist doch zu unwahrscheinlich.

Das grüne Licht im Giebelfenster

Der Schrecken hält Einzug. Und sind es wirklich unheimliche Wesen?

Aquarius

Und wieder ein Brief, diesmal von Crowley. Woher kennt er die schwere Krankheit des Doktors?

Der Jungbrunnen

Die Idee eines Jungbrunnens ist doch nicht neu. Und warum deswegen in ein Sanatorium gehen?

Pisces

Langsam versteht Doktor Reynolds die Zusammenhänge. Aber sind sie wirklich so, wie sie sich jetzt darstellen?

Metamorphose

Lesen wir, die Tagebucheintragungen, kommen sie, der Doktor ist gerade raus gegangen.

Ophiuchus

Eine Auseinandersetzung mit Crowley. Seien sie vorsichtig. Er ist bewaffnet.

(Omega)

Das Ende. Wirklich?

Ich sehe schon, ihnen geht es nicht so gut, sie wirken etwas verstört, aber das ist klar, nach diesem Besuch. Das war nur der alltägliche Wahnsinn der einfachen Fälle. Zu den schweren kommen wir später. Dann geht es darum die ultimative Bedrohung zu überstehen, Verschwörungstheorien zu widerlegen und Chtulhus Kinder zu besuchen. Ist ihnen **Timo Kümmel** aufgefallen? Der junge Mann dort hinten. Er hat zu allem was wir hörten Zeichnungen angefertigt. **Timo** zeig doch mal. Sie sind wirklich gelungen. Man könnte glauben er hätte das alles wirklich gesehen, nicht nur gehört, so wie sie alle. Seien sie froh, dass er keine Bilder von den alten

Göttern und ihren Nachkommen gemalt hat, da kann man wirklich Wahnsinnig bei werden. Nicht wahr **Timo**? Und jetzt haben sie alles gelesen. Die beiden Autoren sind gut. Und erst die Aufteilung. Man könnte meinen zu jedem Sternbild, dass sie genannt haben käme neuer Horror über die Welt.

Wie gefiel ihnen der Rundgang? Warum sehen sie mich so seltsam an, was ist das für ein irrer Blick? Doktor Reynolds, Doktoooooooreeeeyynooooolds ... ☺☺☺☺

SCHRIFTENREIHE UND MATERIALIEN DER PHANTASTISCHEN BIBLIOTHEK WETZLAR 64. Band

Herausgeber Thomas Le Blanc und Bettina Twrsnick

PHANTASTIK AM ANFANG DER ZEIT

Titelbild: ohne

Phantastische Bibliothek Wetzlar (10/2007) 113 Seiten 9 €

ISBN: keine

Der 64. Band der hauseigenen Schriftenreihe fast einige (leider nicht alle) Beiträge der Tagung von 2000 zusammen. Die jährlichen Phantastiktage der Phantastischen Bibliothek glänzen immer durch gute Beiträge, die sich in den entsprechenden Schriften wiederfinden. Man könnte jetzt die Frage stellen, warum der Tagungsband für das Jahr 2000 erst im Oktober 2007 erscheint. In der Hinsicht wird zwar klar, warum Thomas Le Blanc auf Vorträge verzichtet, dennoch hätte ich persönlich auch diese gern gelesen. Nichts desto Trotz bietet der Band sechs der Beiträge aus dem Jahr 2000. Im einzelnen sind das die Beiträge:

Georg Ruppelt

Das letzte Buch

Hans Richard Brittnacher

Die manipulierte Schöpfung

Karlheinz Steinmüller

Die Utopie am Anfang des Jahrhunderts

Michael Baeriswyl

Jenseits von Beschleunigung und Verlangsamung

Markus May

does anybody know what time it is?

Alban Nikolai Herbst

Das Flirren im Sprachraum

Sicherlich lässt sich über das hier veröffentlichte noch reden und Streitgespräche führen. Tatsache ist aber, dass sich vieles selbst überholt und nach sieben Jahren nicht mehr so interessant zu sein scheint. Günstig wäre es sicherlich, wenn die Tagungsbände zeitnah erscheinen würden. Eine Gesprächsrunde, auch im Internet, wäre dann immer noch möglich.

In jedem Fall ist die Veröffentlichung des dort Gehörten, man kann schon DAMALS sagen, immer noch wichtig, weil ein Nachlesen bzw. Nacharbeiten von Vorträgen, zumindest mir, wichtig erscheint.

SCHRIFTENREIHE UND MATERIALIEN DER PHANTASTISCHEN BIBLIOTHEK WETZLAR 85. Band

Rita Schwenski AUF DER ANDEREN SEITE DES WANDSCHRANKS

Titelbild: ohne

Phantastische Bibliothek Wetzlar (10/2007) 132 Seiten 8 €

ISBN: keine

Der Untertitel dieser Arbeit heisst: Entwicklungsprozesse und Reifeprozesse in den Narnia-Chroniken. Das über die Jugendlichen von Narnia eine Studie gemacht wurde, ist für mich unverständlich. Die Romane des Autoren **C. S. Lewis** sind bekannt und gern gelesen, erfolgreich verfilmt, vertont und als Comic zu sehen. Doch wo ist das Besondere daran? Da hätte man durchaus auch die Bücher von **Enid Blyton** nehmen können, die mit ihren verschiedenen Serien ebenfalls Kinder einsetzt, die ebenfalls einen Entwicklungs- und Reifeprozess durchlaufen. Wo also

besteht der Grund, anhand dieser Bücher exemplarisch vorzustellen? Warum nicht an wirklichen lebenden Personen? Wahrscheinlich weil es dazu bereits zu viele Bücher gibt. Also geht man nun von der Jugendpsychologie zu der literarischen Psychologie. Aber wo ist der Unterschied?

Rita Schwenski nimmt sich also der Narnia-Chroniken an und versucht sich in Jugend- und Kinderpsychologie. Studiert hat sie jedoch vergleichende Literaturwissenschaften. Sehe ich mir die Literaturliste an, auf die sich die Autorin bezieht, so hat sie dies auch angewendet.

Nachdem ich das Buch aus der Hand gelegt habe, war ich nicht schlauer als vorher. Neue Merkmale habe ich nicht gefunden, nur der Endbetrachtung konnte ich nicht ganz zustimmen.

Iny Lorentz

DIE FEUERBRAUT

Titelbild: Bridgeman

Knauer Verlag (01.11.2007)

748 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-426-66241-0

Die siebzehnjährige Irmela von Hochberg lebt zur Zeit des dreissigjährigen Krieges. In den Wirren des Krieges gelangen die schwedischen Soldaten bis in den Lebensraum von Irmela. Ihre Heimatstadt wird gebrandschatzt und geplündert. Um das nackte Leben zu bewahren, ist eine Flucht aus der verwüsteten Stadt, der einzige Ausweg. Die kleine Gruppe um Irmela wird auf der Flucht von schwedischen Soldaten verfolgt. Dank ihres guten Gehörs kann Irmela die Gruppe in Sicherheit bringen. Diejenigen, die sich nicht ihr anschliessen, werden gnadenlos umgebracht. Der Dank wird ihr jedoch nicht gegolten, sondern das Gegenteil ist der Fall. Irmela wird als Hexe bezeichnet. Vor allem Ehrentraud macht sich durch üble Nachrufe bemerkbar. Einst eine wunderschöne Frau, wurde sie von den Schweden verstümmelt und jetzt nicht mehr schön anzusehen. Zwar werden auch die andern Frauen von ihr angegiftet, doch Irmela ist das eigentliche Ziel ihrer Anfeindungen. Die Komtess von Hochberg ist nun Waise. Ihre Mutter, bereits vor Jahren verstorben, ihr Vater bei dem Gemetzel der Soldaten umgekommen. Die Waise ist aber gleichzeitig die Erbin eines grossen Vermögens. Da bleibt es nicht aus, wenn die Behauptung, sie sei eine Hexe, auf fruchtbaren Boden fällt. Ihre Grossmutter hat für ihre Tochter Johanna hohe Ziele, bei denen der Reichtum von Irmela eine grosse Rolle spielt. Auch der Prior Xaver von Lexenthal, der Onkel von Johanna hat Interesse an dem Erbe. Er wollte schon ihre Mutter auf den Scheiterhaufen bringen, jetzt besteht die Chance, Irmela dem Feuer zu übergeben. Irmela findet jedoch Schutz und Aufnahme auf einem Gut in der Nähe von Passau. In der Zwischenzeit werden jedoch die böhmischen Güter der Familie eingezogen. Wallenstein wird zum Besitzer der Güter. Um ihr Erbe zu retten muss Irmela nach Böhmen und ein Gespräch mit Wallenstein suchen.

Iny Lorentz schrieb eine lesenswerte Geschichte über Geschichte. Zwar gab es in diesem Buch Fehler, die durch eine sorgfältige Nachforschung zu vermeiden gewesen wären, doch sind diese durchaus vernachlässigbar. Es ist eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des dreissigjährigen Krieges, die mit den entsprechenden Handlungen überall und jederzeit hätte angesiedelt sein können. Aus diesem Grund ist der Roman nichts besonderes geworden. Dennoch ist es auch ein menschliche und persönliche Entwicklungsgeschichte. Irmela von Hochberg und auch Fabian von Birkenfels, um nur zwei exemplarisch zu nennen, entwickeln sich zu reifen Persönlichkeiten innerhalb des Romans. Sie sind, im Gegensatz zu den

Figuren in DIE WANDERHURE, nicht die sympathischsten, die schönsten oder die Traumpersonen, wie jeder gern sein möchte. Im Gegenteil. Die Figuren sind inzwischen aus dem einfachen zu komplizierten Personen erwachsen. Sie haben jetzt Ecken und Kanten, die den Roman lesenswerter machen. Die handelnden Personen wechseln auch mal ihre Gesinnung. Aus Böse wird Gut, aus Gut wird Böse. Dadurch bleibt natürlich die Spannung erhalten. Auch die vielen Ränkespiele machen aus dem Roman einen spannenden Roman. Nicht alle Intrigen sind vorhersehbar. Doch manchmal habe ich den Eindruck, es ist doch etwas zu viel des Guten. Auch die zwischenmenschlichen Beziehungen, egal ob Sex oder Gewalt oder beides, Intrigen und Freundschaften, sind ein wenig übertrieben. Ein wenig sparsamer in den Beschreibungen, wäre das berühmte mehr gewesen. Ob diese beiden Mittel, die Stimmung wirklich aufbauen sei dahin gestellt. Mir jedenfalls gefiel der Einsatz dieser Mittel in der Menge nicht. DIE FEUERBRAUT hat ihre positiven und negativen Seiten, allerdings wurde mir nie ganz klar, woher der Titel kommt. Im Vergleich zur WANDERHURE, waren meine Erwartungen höher gesteckt. Ich dachte, das Autorenpaar würde sich ein wenig steigern und mehr Entwicklung in die Figuren legen. Besser als DIE WANDERHURE ist es nicht geworden. Leider. Aber auch nicht schlechter, Gott sei Dank. ☺☺☺

Shanna Swendson

ALLES AUSSER HEX

Originaltitel: once upon stilettos (2006) Übersetzung: Birgit Schmitz

Titelbild: nn

Fischer Verlag 17717 (11/2007)

410 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-596-17717-2

Kathie Chandler arbeitet bei der Firma MMI als Sekretärin der Geschäftsführung. An sich ist das nichts besonders, es gibt genügend Sekretärinnen in dieser Position. Wenn da nicht dieser besondere Umstand wäre, dass in dieser Firma jeder irgendwie magisch begabt ist, einschliesslich des Geschäftsführers Merlin. Wie sagt Kathie auf Seite 11 unten: "Ich arbeite für eine Firma, die Manhattan Magic & Illusions, Inc. heißt - das ist wie eine Art Microsoft für User aus der Zauberwelt, nur mit weniger Weltbeherrschungswahn." Wenn ich solch einfache aber um so treffendere Sätze gleich zu Anfang lese, macht es Spass, dieses Buch in der Hand zu halten, auf den Zug am Bahnhof zu warten und ruck zuck 30 Seiten gelesen zu haben. Einfach toll. Bleiben wir aber bei Kathie Chandler, der etwas 'grauen Maus' der Firma, die selten ein Date mit einem Mann hat und noch seltener mit einem Mann zweimal hintereinander. Dabei hat sie doch grosse Vorteile. Unter anderem den Vorteil, gegen Magie Immun zu sein. Und dann geht es ganz langsam los. Ein Spion treibt sich in Merlins Firma herum und hat Unterlagen an sich genommen, die wichtig genug waren, dass man nun dabei ist, dem Spion eine Falle zu stellen. Dabei steht Kathie im Mittelpunkt. Weil unter diesen Verdächtigungen untereinander das Betriebsklima leidet, ist Kathie dabei mit ein paar Massnahmen das Klima wieder aufzubessern. Aber auch Kathie hat Probleme. Weniger mit den Mitarbeitern, sondern eher mit der Tatsache des Verlustes ihre Magieimmunität. Wer sich den amerikanischen Titel ONCE UPON STILETTOS anschaut, wird bald merken, dass die neuen roten Schuhe der auslösende Faktor sind. Mir persönlich würde ein anderer Titel besser gefallen. Aber man will sich wohl an den Titel HEX IN THE CITY in Anspielung an die Fernsehserie SEX AND THE CITY, anlehnen. Wie auch immer. Kathie gerät in eine Intrige, weil der Verlust ihrer Immunität von aussen gesteuert wird. Bis sie jedoch in der Lage ist, den Spion wirklich auszumachen hat sie das Problem mit den Männern. Mit den roten Schuhen steigt ihr Selbstbewusstsein und

es gelingt ihr sogar an einem Abend, von zwei verschiedenen Männern geküsst zu werden, wo sie doch sonst noch nicht einmal von einem Mann geküsst wird.

*Der Stil von **Shanna Swendson** hat mir sehr zugesagt, war locker, leicht, fast flüchtig. Ein Roman mit wirklich schöner Unterhaltung. Dazu ein wenig Magie, die nur das Mittel zum Zweck darstellt, eine Geschichte zu transportieren. Die Geschichte wiederum ist launig geschrieben, die Übersetzung durch **Birgit Schmitz** durchaus gelungen zu nennen. Ich glaube, dass diese Art von FUN-tasy-Literatur wird sich einen Platz in der Belletristik erobern.* ☺☺☺

Mary Janice Davidson **SÜSS WIE BLUT UND TEUFLISCH GUT**
Originaltitel: undead and unemployed (2004)

Übersetzung: Stefanie Zeller

Titelbild: Anke Koopmann

Lyx Verlag (12.11.2007)

251 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-8025-8124-3

Elizabeth Taylor, kurz genannt Betsy, ist seit drei Monaten untot. Eigentlich hat sie ein kleines Ein-Zimmer-Apartment von 2m x 60 cm x 60 cm, genannt Sarg. Aber als Vampirin ist so etwas eher überflüssig und als Königin der Vampirin schon gar nicht standesgemäss. Bis hier etwas unklar? Gut, dann lesen wir das Verhörprotokoll des Taxifahrers Robert Harris, wenn wir den ersten Roman nicht kennen. Gelegentlich könnten wir diese Seiten überblättern. Sie sind nur wichtig wenn der erste Roman um die Heldin Betsy nicht bekannt ist. Es beginnt mit einem Besuch auf dem Arbeitsamt, pardon Arbeitsagentur, weil Betsy einen Job sucht. In den letzten kann sie nicht zurück, weil sie a) gefeuert wurde und b) eigentlich tot sein sollte. Passenderweise kann ihr der Vermittler vom Arbeitsamt, pardon Arbeitsagentur, einen Job besorgen. Schuhverkäuferin bei Macy's. Als Trägerin und Sammlerin von Designer-Schuhen ist das natürlich so etwas ähnliches wie ein Schlaraffenland. Kein Wunder also, wenn sie die Schuhe gern an Käuferinnen verkauft, die behutsam mit ihnen umgehen. Mit ihrem Job verdient sie gut Geld und kann ein wenig zur Wohngemeinschaft beitragen, die da besteht aus Jessica, ihrer Freundin, sowie Marc, dem schwulen Arzt. Dafür interessiert sie sich weder für Eric noch für die Vampire. Unsere frischgebackene Vampirkönigin muss bald einsehen, dass sie ihre beiden Jobs nicht unbedingt gleichzeitig ausführen kann. Schuhverkäuferin und Vampirkönigin sind da etwas kontraproduktiv. Vor allem, weil sie an der Arbeit von anderen Vampiren belästigt wird, die darauf dringen, dass sie als Königin dafür zu sorgen hat, dass ihre Untergebenen nicht umgebracht werden. Eine Horde bewaffneter Jugendlicher, aufgestachelt durch einen Priester macht Jagd auf ihre Artgenossen. Zur Polizei kann man nicht gehen, weil es keinen Straftatbestand gibt, der es verbietet Tote umzubringen. Neben den profanen Problemen gibt es da noch ihre eigene Gefühlswelt. Sie wurde mit dem blutleeren aber gar nicht bloss gezeichneten Eric Sinclair zwangsverheiratet, der der Vampirkönig ist. Auf der einen Seite kann sie ihn nicht leiden. (Zitat: „Wenn dieser Mistkäfer Sinclair denkt, ich würde für tausend Jahre seine Frau, dann muss er verrückt geworden sein.“). Auf der anderen Seite ist er ja sooooo süß. Das andere Problem ist das Kind. Das Geisterkind, dass sich plötzlich bei ihr in der Wohnung herum treibt.

Das Buch hat einen wundervollen humorvollen Schreibstil, so dass ich als Leser gern und ausdauernd bis zur letzten Seite gelesen habe. Ich schätze, wie bereits beim Vorgänger den lockeren, leichten Schreibstil. Ein Buch für schnell mal zwischendurch. Gern auch ein weiteres Mal. Die Autorin nimmt weder ihre Hauptfigur, noch sich selbst, sonderlich ernst. Ein Lachmuskelkrampf und ☺☺☺

DER SCHLESISCHE MEDICUS 3. Band

Andrzej Sapkowski

LUX PERPETUA

Originaltitel: niezalezna oficyna wydawnicza (2006)

Übersetzung: Barbara Sombarska

Titelbild: Hubert Eyck 'the just judges and the knights of christ' (1432)

dtv permium 24636 (12/2007)

678 Seiten

16 €

ISBN: 978-3-423-24636-1

Die Trilogie um den schlesischen Medicus, Reinmar von Bielau, genannt Reynevan, findet in dem vorliegenden Roman ihren Abschluss. Die Abenteuer brachten ihn quer durchs Land, schenkten ihm Glück und Unglück verewigten ihn zwar nicht in der grossen Geschichte, aber in den Herzen derjenigen die ihn kannten, findet er einen Platz. Ebenso bei den Lesern, die manchmal qualvoll die Abenteuer verfolgten und doch nicht eingreifen konnten und weiter lasen, in der Hoffnung noch ein glückliches Ende zu erhaschen. Der Mann, der unter dem Bann des ewigen Anathema belegt wurde, fand zwar immer wieder einen Weg, sich aus misslichen Lagen zu befreien, aber das eigentliche Ende wird in diesem Band erzählt.

Reynevan, der Kräuterkundler wird vom breslauer Bischof wegen Verbrechen und Zauberei verdammt. Gleichzeitig ist er aber immer noch auf der Suche nach seiner geliebten Nicoletta. Nicoletta wurde von den Schergen des Bischofs entführt. Reinmar von Bielau folgt jeder Spur die er von ihr finden kann. Daher wunderte sich der Leser nicht, wenn er durch die vom Krieg gebeutelten Länder Schlesien, Böhmen und teilen Deutschlands zieht. Dabei wird der Medicus Teil des Krieges. Er schlägt sich in diesem Glaubenskrieg auf die Seite der Hussiten. Damit steigt die Zahl seiner Feinde um ein Vielfaches an. Wie die Hussiten selbst im Krieg gegen die Katholiken, lässt er sich zu Grausamkeiten hinreissen, die eindeutig gegen den Eid des griechischen Heilers Hippokrates stehen. So grausam der Krieg auch ist, so nötig ist er, um aus dem naiven Idealisten einen Mann zu machen. Er erkennt, dass seine Ideale nur in Friedenszeiten durchzusetzen wären, das er jedoch im hier und jetzt eher damit rechnen sollte, sein eigenes Glück in die Hände zu nehmen. Mit diesem Glück ist es aber noch weit her. Er muss sich gegen den Schwarzmagier Grelleort, einem Vertrauten des Bischofs von Breslau messen und verliert. Sein weiterer Aufenthaltsort ist der Kerker.

Schlesien im Jahr 1429 ist kein Ort, an dem ein Mensch der heutigen Zeit leben möchte. Andrzej Sapkowski geht mit seiner Schilderung der damaligen Zeit sehr in die Tiefe, greift Einzelheiten auf und wird fast intim mit ihr. Der Leser, der ihm dabei über die Schulter sehen kann staunt über die Bandbreite an Charakteren, Beschreibungen und Handlungen. Wir werden Zeuge wie ein Mann das Auf und Ab seines Lebens meistert vor dem kriegerischen Hintergrund ständig gebrochener und neu geschmiedeter Allianzen. Vergleiche ich hier direkt DIE FEUERBRAUT und LUX PERPETUA, fällt meine Wahl eindeutig auf den letztgenannten Band. Hier habe ich wirklich gut erforschte Geschichte als Hintergrund. Eine handwerklich gut geschriebene Erzählung mit einem Reichtum an Informationen und Einzelheiten von Land und Leuten. So muss ein historischer Roman in meinen Augen geschrieben sein.



DIE MAGISCHEN MESSER 2. Band**Lois McMaster Bujold****Originaltitel: legacy (2006)****Titelbild: Daniel Ernle****Batei Lübbe Verlag 20580 (11/2007)**

ISBN: 978-3-404-20580-6

DER MAGISCHE DOLCH**Übersetzung: Alexander Lohmann****429 Seiten****8,95 €**

Dag pflegte die verletzte Fawn gesund und während dieser Zeit lernen sich die beiden auch lieben. Um den Bund der Ehe einzugehen, reisen sie zu Fawns Eltern. Der Seelenläufer Dag heiratet also die schwangere Bauerntochter Fawn. Sie reisen zu Dags Eltern um Fawn dort bekannt zu machen, doch der Empfang und die Freude über seine Frau hält sich in Grenzen, denn es geschah gegen den Willen seiner Eltern. Seine Verwandtschaft geht sogar so weit, die Auflösung der Ehe zu fordern. Die Abneigung gegen Fawn ist jedoch nicht persönlicher Natur, sondern liegt in der Tradition der Seelenläufer begründet.

Weil Dag von Beruf Waldläufer und Ungeheuerjäger ist, ist das Leben der beiden nicht ganz einfach. Dags Mission, die Menschen vor den Ungeheuern zu schützen, die aus den Sümpfen und Wäldern die Menschen bedrohen, gerät eines Tages zu einem fast tödlichen Abenteuer. Während er sich auf die Fährte einiger Ungeheuer setzt, die sich vornehmlich von der Lebensessenz schwangerer Frauen ernähren, gerät er in eine magische Falle. So macht sich Fawn auf den Weg, ihn zu befreien, von Zweifeln geplagt, ob sie vielleicht doch nicht die richtige Frau für ihn ist.

Lois McMaster Bujold ist eine gute und erfahrene Autorin, die mir mit ihren BARAYAR-Romanen sehr gut gefiel. Mit ihrem Doppelband um die magischen Messer lässt sie jedoch nach. Ich habe den Eindruck, sie habe mit dem Fantasy-Thema ausprobieren wollen, ob sie dies auch beherrscht. Mein Eindruck ist jedoch hier eine interessante Geschichte zu haben, die ohne den nötigen Biss daher kommt. Eine nette Geschichte ohne die Charakterstärke eines Miles Voskorsigan. ☺☺

RETTUNGSKREUZER IKARUS 32. Band**Dirk van den Boom****VOR DER GROSSEN STILLE****Titelbild: Ernst Wurdack****Atlantis Verlag (11/2007)**

ISBN: 978-3-936742-91-6

90 Seiten**6,90 €**

Die Allianz hat sich entschlossen, das Geheimprojekt Zeitsprung in die Vergangenheit wird gestartet. Der Rettungskreuzer unter Roderick Sentenzas Führung wagt das Experiment. Sie fliegen zurück zu einem Zeitpunkt VOR DER GROSSEN STILLE. Dieser Zeitpunkt ist natürlich kritisch, denn ebenso wie in der Jetztzeit, steht der Angriff der Outsider bevor. Dem Rettungskreuzer gelingt es Kontakt aufzunehmen und auf dem Planeten Ephalus zu landen. Die Tarnung mit alten Identifikationscodes scheint gelungen. Sie kommen gerade an, als Systemalarm gegeben wird und die Verteidiger in den Himmel steigen um gegen die angreifenden Outsider zu kämpfen. Beim Absturz eines Verteidigers, hilft die Ikarus und rettet Leben. Leonid Gul, Systemadministrator, lässt Roderick zu sich kommen und hier beginnen die Überraschungen der Serie.

Der Roman von Dirk van den Boom sehr gut geschrieben, bietet plötzlich Ausblicke und Verbindungen zwischen Vergangenheit und Zukunft und wie An'ta trefflich bemerkt, eine Zeitschleife hat sich erfolgreich geschlossen. Dabei beginnt der Roman ganz anders. Der feucht-erotische Traum des Roderick Sentenza kann von mir durchaus nachvollzogen werden, vor allem als ich den Grund in einer Zeichnung auf Seite Sex, Entschuldigung, Seite sechs, bildlich dargestellt fand.

Ein Roman voller Überraschungen.

☺☺☺

ARCANA 9. Band

Herausgeber: Robert N. Bloch und Gerhard Lindenstruth

MAGAZIN FÜR KLASSISCHE UND MODERNE PHANTASTIK

Titelbild: O. F. Olbertz

Verlag Lindenstruth (11/2007)

76 Seiten

3 €

ISSN: 1610-7373

ARCANA ist ein typisches Periodikum. Mit einer Erscheinungsweise von zwei mal jährlich ist das Heft sicherlich nicht aktuell. Das muss es auch nicht sein, denn mit lesenswerten Themen und Kurzgeschichten bietet es eine Menge Abwechslung. Inzwischen ist es für mich so, dass ich etwas vermisse, wenn das Heft nicht erscheint.

Die vorliegende Ausgabe enthält einen Nachruf zu **Wolfgang Altendorf** und die Kurzgeschichte DER TOTE LEBEMANN, die seine Witwe den Herausgebern zur Verfügung stellte. **Wolfgang Altendorf** gehört zu den Menschen, von denen ich gehört hatte, sie aber auch wieder vergass. Sein Science Fiction Roman DIE STAHLMOLEKÜLE erschien vor fast 25 Jahren. Zusätzlich erschienen einige Kurzgeschichten. Wer mehr über **Wolfgang Altendorf**, den Träger des Bundesverdienstkreuzes, wissen möchte, kaufe sich ARCANA.

Rein A. Zondergeld gibt einen kurzen Überblick über die niederländische Phantastik. Es ist interessant zu sehen, was im Nachbarland so geschieht. Enttäuschend nur, dass fast nichts in Deutschland und auf deutsch, erscheint.

Julia Jasper stellt ihre Geschichte IM REGEN vor. Ihr folgt gleich die Kurzgeschichte DHORMENGRHUUL von **Malte S. Sembten**. Im Anschluss folgen noch ein paar Buchbesprechungen.

Ich habe in einem Magazin noch nie auf Anzeigen hingewiesen. In diesem Fall mache ich meine erste und letzte Ausnahme. Die Eigenproduktionen des Verlag Lindenstruths erscheinen mir es wert, einmal darauf hinzuweisen. In kleinen aber feinen Ausgaben einmal Glanzbroschur für etwa 14 Euro und gebunden für etwa 26 Euro gibt es Erst- und Neuauflagen.

ARGONA-TRILOGIE 2. Band

Armin Rößler

ANDRADE

Titelbild: Ernst Wurdack

Wurdack Verlag (2007)

206 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-938065-25-9

Die Kotmun erklärten der Galaxis den Krieg. Sternensystem um Sternensystem, Planet um Planet fällt ihnen in die Hände. Aber wer sind sie? Kaum jemand hat Informationen die Verwertbar sind, über Wesen und Herkunft der Fremden Auskunft zu geben. Erbarmungslos kämpfen Menschen gegen die Kotmun, sehen aber keine Möglichkeit, den Krieg zu gewinnen.

Auf dem Planeten Basis-2 herrscht ein weiterer Krieg. Auf dem Mond lebt eine fremde Kraft, die Basis-2 mit psychischen Angriffen erobern will. Die Angriffe werden immer stärker, die Abstände werden geringer. Nur eine kleine Gruppe Telepathen steht dem Angriff entgegen. Die Ment sehen sich noch in der Lage den Angriffen stand zu halten. (Hier findet sich eine Verbindung zum ersten Band der Trilogie) Aber scheinbar nicht mehr lange. Schon denkt man darüber nach, den stärksten aller Ment einzusetzen. Aber Andrade ist geistig nicht stabil. Zwar gelang es ihm schon einmal, dem Wesen Einhalt zu gebieten und in seine Schranken zu weisen. Da Andrade aber

auch in der Lage ist, das komplette Sonnensystem zu zerstören, liegt er im Kälteschlaf. Noch.

Dann ist da noch Paul. Er, der den Scherenbaum liebte, liegt seit einiger Zeit im Koma. Als er daraus erwacht, stellt man fest, dass er mit dem Ment Andrade in einer geistigen Verbindung steht. Dies gedenkt man auszunutzen. Doch Paul entwickelt sich nicht, zumindest hier, zu einer Hauptfigur. Ich denke mal, er wird im dritten Teil eine größere Rolle spielen.

Das Buch spielt etwa eintausend Jahre nach dem ersten Roman. Wem dieser Zeitsprung zu gross ist, der mag die Kurzgeschichte BARRIEREN in der Kurzgeschichtensammlung ÜBERSCHUSS lesen. Diese Geschichte liegt zeitlich zwischen den beiden Büchern. Hier kommt auch Luz Andrade zu seinem ersten Auftritt. Mir persönlich hat gefallen, wie **Armin Rößler** seine Geschichte aufbaut. Auf der einen Seite finden wir die Personen, die mit ihren Gedanken und Gefühlen ausführlich, aber nicht übertrieben dargestellt werden. Auf der anderen Seite hat er eine klare Linie, der er folgt und so die Handlung voran treibt. Aus meiner Sicht könnte er noch mehr schreiben und er sollte sich nicht damit aufhalten, eine Trilogie zu schreiben. Er kann noch so viel dazu sagen, dass man fast eine Serie daraus machen könnte. Aber bitte nur Fast. Lieber ein paar abgeschlossene Kurzgeschichten und Romane in diesem Universum ansiedeln. Sein flüssiger Stil macht es mir leicht, dabei zu bleiben und den Roman am Stück zu lesen. Es gibt Autoren, da lege ich den Roman mindestens fünf mal aus der Hand. ☺☺☺

Katja Brandis

DER SUCHER

Titelbild und Zeichnungen: Claudia Flor

Otherworld Verlag 10/2007

345 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-9502185-8-9

Der Held der Handlung ist der fünfzehnjährige Tjeri ke Vanamee von der Wassergilde. Nach dem Tod seiner Mutter zerstritt er sich mit seinem Vater, weil sie unterschiedliche Auffassungen vom Leben haben. Da er nicht in der Lage ist seine Grosssprechereien unter Kontrolle zu halten ist er bald recht einsam. Da kommt die Vorhersage gerade recht, er würde eines Tages ein grosser Sucher werden. Ein Sucher ist jemand, der durch seine besondere Fähigkeiten Menschen und Gegenstände jeder Art wiederfinden kann. Das ist die heimliche Sehnsucht von Tjeri. So macht sich das gutaussiehende Grossmaul auf den Weg einen Lehrer zu suchen. Für ihn kommt natürlich nur der Beste und angesehenste Sucher Dareshs als Ausbilder in Frage. Das kann nur der erfolgreiche Sucher Udiko sein, der sich bereits zur Ruhe setzte. Mit seiner grossen Klappe macht er sich auf den Weg und wird bei Udiko vorstellig. Tjeri stellt sich vor und lässt nicht locker, bis er den alten Sucher überredet hat, ihn als Lehrling aufzunehmen. Starrköpfig wie er nun einmal ist, aber auch fleissig und zielstrebig, besteht er die Ausbildung.

Nach der Ausbildung, die nicht gerade einfach war und locker leicht von staten ging, wird Tjeri Mitglied der Gilde. Seinen ersten Auftrag des Triumvirats führt er unter grösster Geheimhaltung aus. Er soll eine unscheinbare, silberne Schale wiederfinden, die vor langer Zeit bereits verloren ging. Der unerfahrene Tjeri ahnt nichts von dem Geheimnis das dahinter steckt. Ihn begleiten zwei weitere Personen, damit sie praktische Erfahrungen sammeln können. Dabei sollen sie ihre Heimat natürlich verlassen. Allein auf sich gestellt müssen sie viele Abenteuer bestehen in deren Verlauf sich Tjeri in Joelle verliebt. Die wiederum gibt Tjeri einen weiteren Auftrag. Vor Jahren wurde ihre Schwester von der Luftgilde entführt. Niemand weiss

warum und wohin. Damit hat der junge Sucher gleich zwei Aufträge. Die Suche nach der Schale macht Fortschritte. Gleichzeitig erkennen die drei jungen Leute, dass sich die Gilden selbst spinnefeind sind. Die Regentin selbst liegt im sterben, wie Gerüchte besagen und ein Ränkespiel um deren Nachfolgerschaft beginnt. Weil Tjeri dem Sohn der Regentin das Leben rettete, erhält er eine Einladung in die Festung der Regentin. Die Einladung kann er nicht ablehnen, da die Soldaten der Herrscherin ihn ziemlich eindeutig abholen. Am Hof trifft er auf ein paar altbekannte Leute, denen er mehr als einmal die Pläne vereitelte. Diesmal ist er es, dem die Pläne durchkreuzt werden, denn er landet im Kerker und wird der hochnotpeinlichen Befragung ausgesetzt.

Eine andere wichtige Person ist Mi'raela, die Katzenfrau. Ihre denk- und Handlungsweise als Halb Mensch ist natürlicherweise ganz anders als die von reinen Menschen. Daher hat sich hier die Autorin besonders Mühe gegeben, sie besonders gut zu beschreiben und in der Handlung ihrer Gewichtung entsprechend zu behandeln. Sie ist eine hochintelligente Person, die jedoch von ihren Sklavenherren für dumm gehalten wird.

*Ich habe keine Ahnung, warum der neue Roman von **Katja Brandis** im Otherworld Verlag erscheint. Ich hatte aber auch noch keine Zeit, nachzufragen. Statt dessen finde ich die logische Fortsetzung ihrer Romane sehr gelungen und bin froh, ihn überhaupt gelesen zu haben. Der Wechsel von der Feuergilde und der Erdgilde hin zur Wassergilde ist sehr gelungen. Ebenso gelungen ist aber auch die Vorstellung von Tjeri und seinen ihm umgebenden Figuren. Ich habe nie den Eindruck gehabt, es muss jetzt noch etwas zur Welt Daresh erscheinen. Im Gegenteil, ich hatte vielmehr den Eindruck, als wolle uns **Katja Brandis** noch viel mehr erzählen. Als suche sie ein Ventil, der Leserschaft mehr mitzuteilen. Ich kann mir gut vorstellen, dass sie weitere Erzählungen schreibt.*

*Wer etwas mehr zu **Katja Brandis** und ihrem Daresh-Zyklus erfahren will, der kann in MAGIRA nachlesen, was **Volkmar Kuhnle** dazu zu schreiben hat.*

Thomas W. Krüger

DER FLUCH DES ANDVARI

Titelbild: Gaby Jungkeit

Reinhard Kolb Verlag (2007)

323 Seiten

10,95 €

ISBN: 978-3-9811467-0-7

Man nehme ein wenig Vergangenheit, nicht so weit weg, 1907 reicht schon. Das reichert man mit einem Schuss Archäologe an, sowie mit einem gewissen Wiedererkennungseffekt. Daher nennt den Archäologen der Autor natürlich Schürmann, was sofort an Schliemann erinnern lässt. Dem nicht genug kommt die Spannung mit einer Prise Grabräuber daher und einem Mord. Alles gut umrühren und fertig ist der sogenannte Cliff-Hanger.

Man nehme für die Hauptspeise ein wenig moderne Welt, schmecke ab mit einer allein erziehende Mutter, Würze mit reichen Familien, machtgerigen Menschen und einer spannenden Handlung.

Als Nachtisch gibt es Deutsche Sagengestalten wie Loki, Thor, Brünhild. Und fertig sind Vorspeise, Hauptgericht und Dessert. Das Sahnehäubchen zum Schluss, der Schatz der Nibelungen.

Und nun meine sehr geehrten Damen und Herren, Guten Appetit.

Dann legt **Thomas W. Krüger** los. Zuerst also der Archäologe Schürmann, der im Wormser Dom ein geheimes Versteck mit Steinsarkophagen findet. In

Begleitung seiner Studenten öffnet er nicht nur die Gruft, sondern auch die Steinsärge, sofern sie nicht bereits geöffnet sind. Leider wird das Geheimnis schneller bekannt als der Professor beabsichtigt. Einer seiner Studenten ist Informant für den Grabräuber. Als der weder den Professor, noch die Studenten, und schon gar nicht den Verräter benötigt, bleiben Leichen zurück. Im letzten Sarkophag liegt eine schöne Frau und der Grabräuber Herr Wolff meint in ihr die wunderschöne Krimhild zu sehen. Als die Frau plötzlich zum Leben erwacht, und mit Krimhild angesprochen wird, ist sie sehr aufgebracht. Mordlüstern wäre wohl besser, denn Brünhild, so ihr wahrer Name, mag es gar nicht, wenn man sie falsch anredet. Mit Brünhild wird der Fluch des Andvari geweckt und es bleiben, genau, Leichen zurück. Ich sehe, sie lesen mit.

Sportlich wie wir sind machen wir einen Zeitsprung und einen räumlichen, um 99 Jahre später in Mainz zu landen. Hier lebt die Lektorin Hannah als alleinerziehende Mutter mit ihrer zwölfjährigen Tochter. Mit der Erzählung scheint das erst einmal nichts zu tun zu haben. Aber Autoren sind da ganz gemein. Ich kenne da ein paar und **Thomas W. Krüger** reiht sich gerade ein. Man baut eine kleine nette Geschichte auf und die wird im Laufe der Handlung nicht nur verworrener, sondern spannender. Das hat für den Leser den unerhörten Nachteil, das Buch nicht mehr aus der Hand legen oder nicht mehr lesen zu wollen. Wir folgen also der Lektorin an die Arbeit, nach Hause und so weiter, bis sie am nächsten Morgen im Park eine Leiche findet. UUpssss. Genau. Die sieht nicht gut aus und stellt sich als Teil eines Serienmordes heraus. Und alle Opfer sind 33 Jahre alt. Wie Hannah Jennings. Soll ich jetzt weitere Dinge aufzählen und immer wie Hannah Jennings, dahinter schreiben? Nein.

Der Mord an der Frau gefällt Hannah nicht und langsam rutscht sie bei den Ermittlungen in das Fadenkreuz des Wächter des Lichts und der Schwarzen Engel. Jetzt raten sie mal wer die Guten sind. Und sie meinen, das sind die, die gewinnen werden? Wenn sie sich da mal nicht täuschen. An dieser Stelle würde ich sagen, ich lasse sie alleine mit diesem Buch.

***Thomas W. Krüger** versteht es den Leser gefangen zu nehmen und mit einer Handlung länger zu beschäftigen, als der Leser vielleicht beabsichtigte. Das Buch um alte deutsche Sagen und Legenden ist geradezu geschaffen für den deutschen Markt. Hinzu kommen die sehr genauen örtlichen Beschreibungen, die den Leser innehalten lassen. Einheimische erkennen die Stadt wieder, Besucher manchmal auch. Der Wiedererkennungseffekt ist natürlich gewollt, um die Leser der entsprechenden Städte zu animieren, das Buch zu kaufen. Inzwischen ist auch die zweite Auflage gedruckt und ich durfte das Buch, das **Hermann Ritter** gewidmet ist, lesen. Mir persönlich gefiel es, erinnert es doch ein wenig an Bücher aus dem KBV-Verlag und **Georg Miesen**. Auch er schreibt Mystery-Krimis, ortsbezogen auf die Eifel. Aber ich schweife ab. Das Buch selbst ist lesbar. Die Handlung manchmal etwas zäh, bis langweilig. Das ändert sich aber zum Glück für den Leser ständig. Ich bin fast geneigt zu sagen, dass **Thomas W. Krüger** seinen Weg mit dieser Art Romanen gehen wird. Es gibt nur ein Manko. Der Aufräum-Epilog hätte nicht sein müssen. Wer das Buch noch nicht kennt, sollte es ohne Epilog auf sich wirken und den Epilog ruhen lassen. ☺☺☺*

GALLAGHER-CHRONIKEN 2. Band

Achim Hiltrop

Titelbild: Christian Kesler

Atlantis Verlag (2007)

ISBN: 978-3-936742-85-5

GALLAGHERS SCHLACHT

209 Seiten 12,90 €

Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass **Achim Hiltrop** seine Romane um Clou Gallagher bereits einmal veröffentlichte. Auch mir ist das jetzt schon wieder rausgerutscht, weil ich mich darüber aufregen kann. Will man damit sagen, es ist mit den neuen Roman nicht weit her? Will man darauf hinweisen, dass nur die neue überarbeitete Ausgabe die wichtige und richtige ist? Ich kann es nicht sagen, es interessiert mich auch gar nicht. Die im Atlantis-Verlag herausgegebenen Abenteuer sind die ersten, die ich lese, die alten Ausgaben kenne ich nicht. Muss ich auch nicht kennen, denn mit der Ausgabe die mir vorliegt, bin ich bestens zufrieden gestellt.

Clou Gallagher ist es, der mit seinem intelligenten Raumschiff Trigger das Weltall unsicher macht. Dabei ist das gar nicht seine Absicht. Ein ruhiger, sicherer Job wäre ihm viel lieber, aber er steckt immer wieder bis zum Hals in der berühmten ... Daher möchte er gern zurück zur guten alten Mutter Erde. Die Rückreise scheitert, wie vieles bei ihm, an einem monetären Engpass. Er verlässt das Kerian-System, in dem er doch einiges an Ärger verursachte. Dieser Ärger könnte ihm tatsächlich den ungewünschten Titel Kriegsverbrecher einbringen. Um das zu vermeiden, sucht er das, was man gemeinhin das Weite nennt. Natürlich ist es immer gut, in einer Menge unter zu tauchen. Gallagher nimmt den Söldnerführer Quint erst einmal als Chef hin und schliesst sich dessen Gruppe an. Ihr Ziel ist das Oea-System. Die Herrscher des planetenreichen Systems benötigen Hilfe, da die Handelsschiffe dort von Piraten überfallen und ausgeraubt werden. Gegen die wenigen offiziellen Raumpatrouillen sind die Piraten haushoch überlegen, besser organisiert und zielstrebig. Zudem scheinen sie über Informationen zu Verfügen, die direkt von den einzelnen Schiffen oder deren Eigner zu stammen scheinen. Das eingespielte Team Gallagher - Trigger gewöhnt sich schnell an die neuen Begleiter, zeigen sich von ihrer Ausrüstung sogar besser als deren Anführer Quint. Trotzdem können sie sich auf den Anführer der Söldner verlassen. Er zeigt sich als erfahrener und umsichtiger Mann. Und dazu ein gut bezahlter Auftrag. Gallagher scheint diesmal einen ruhigen Job erwischt zu haben. Aber die Piraten stehen da noch in der Gegend als Problem. Bei einem ersten Zusammentreffen zeigt sich, dass die Piraten viel zu gut ausgerüstet sind. Jedoch stellt sich eben bald heraus, dass die Piraten weniger Piraten als eine straff organisierte Mafia-Struktur darstellen. Zudem noch unter der Führung eines gewissen Hidalgo Rutherford. Sie sind gar nicht so leicht zu fassen, wie die Systemlords es beschrieben hatten. Zudem scheint der geheime Ort der Piraten nicht nur ein Versteck zu sein, sondern geradezu eine Festung. Letztlich bleibt den Piratenjägern nichts anderes übrig, als selbst Pirat zu werden und sich bei den echten Piraten einzuschleichen. In einer verdeckten Operation wollen sie die Piraten von innen zerschlagen. Aber wie das so ist, wollen und können sind zwei sich manchmal widersprechende Aussagen.

Aber wie dem auch sei. Mehr sei hier nicht verraten, auch nicht von der Raumschlacht, die mich eher an eine Schlacht in der Karibik erinnerte. Der vorliegende Roman ist ein spannender Roman, der schnell von den einzelnen Kapiteln zu den nächsten wechselt, und im gleichen Mass die Handlung beschleunigt. Das Buch ist ein abwechslungsreicher Roman, der zwischen Humor und Gewalt ein gutes Mittelmaß hat. Clou Gallagher könnte auch jeden anderen Namen tragen und in jedem beliebigen Universum spielen. Die beiden bisher erschienen Romane könnten in jeder Space Opera angesiedelt sein. Aber nur in seiner eigenen Welt kommt er wirklich gut zu tragen. Ein überaus gelungener Roman.

☺☺☺

Brian Keene
Originaltitel: the conqueror worms (2005)
Übersetzung: Michael Krug
Otherworld Verlag (10/2007)
ISBN: 978-3-9502185-9-6

DIE WURMGÖTTER
Titelbild: Abrar Ajmal
280 Seiten **18,95 €**

Brian Keene treibt uns von einem Untergangsszenario in das nächste. Mit seinem neuen Roman DIE WURMGÖTTER spielt er das Arche Noah Prinzip. Innerhalb kürzester Zeit, bei Noah in der Bibel waren es vierzig Tage, versinkt die Erde in nicht enden wollenden Regenmassen, Stürme toben über die Welt und die menschliche Zivilisation, oder das was man dafür hält, besteht nicht mehr.

Doch damit nicht genug, geht **Brian Keene** einen Schritt weiter. Aus den Tiefen der Ozeane steigen unheimliche Wesen an die Oberfläche und schicken sich an, die Weltherrschaft zu übernehmen.

Von diesem globalen Schicksal wenden wir uns den Einzelschicksalen zu. Etwa dem Mann Teddy Garnett, der in einem höher gelegenen Teil Virginias zu überleben versucht. (Ist es bezeichnend, dass wieder einmal Amerika im Zentrum der Untergangstheorien steht? Ist die USA Dreh- und Angelpunkt der Achse des Bösen, die vernichtet werden soll?) In der spärlich besiedelten Gegend versinken nach und nach die Häuser der Nachbarn. Nachbar Carl, gleichzeitig bester Freund und Kumpel, kann sich zu Teddy retten. Doch es scheint nicht so, als ob diese kurze Zweisamkeit zweier Männer wirklich Rettung bedeutet. Mit dem steigenden Wassermassen gelangen die ersten Würmer an die Oberfläche und verhalten sich nicht gerade freundlich. Dabei sollte man doch annehmen, frisch zugezogene Nachbarn sollten sich etwas zurückhaltender benehmen.

*Ich weiss nicht, ob **Brian Keene** religiös ist. Aber er kennt die Bibel. Immer wieder finde ich in seinen Romanen Anklänge an die Bücher der Christen. Vielleicht will er uns als neuer Messias klar machen, dass das jüngste Gericht bereits vor der Tür steht und er mit seinen Romanen nur die positiven Seiten aufzeigen will? Oder führt er nur die Werke von **Howard P. Lovecraft** weiter, der mit seinem Chtulhu-Mythos ähnlich düster schrieb? Zumindest halte ich die Vorstellungskraft des Autors für unerschöpflich. Krankheiten und Gewalt, Überlebenswille und der Kampf gegen seinesgleichen beschäftigt den Mensch von nun an. Ständig werden die Hauptfiguren mit neuen Problemen überhäuft. Dabei sind es keine Normalbürger, an denen er sich vergreift, sondern immer Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Alte Menschen mit ihren körperlichen Gebrechen, Gangmitglieder mit gewalttätiger Vergangenheit und andere mehr. Dem Buch fehlt nichts, ein wenig 'Schwächer' als der erste Roman DAS REICH DER SIQQUSIM, wenn man es so bezeichnen will. Doch der nächste Roman wird wieder besser. Beklemmender, personifizierter und Hoffnungsloser. Glaub mir. Ich habe ihn schon gelesen. ☺☺☺☺*

DIE ZEIT-VERSCHWÖRUNG 2. Band

Stephen Baxter

EROBERER

Originaltitel: conqueror (2007) Übersetzung: Peter Robert

Titelbild: nn Karte: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52300 (11/2007)

555 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52300-5

Der Prolog beginnt im Jahr 1066 nach Christus, endet mit den folgenschweren Worten: „*Wir sind in der falschen Zukunft, mein Freund. Und nun werden wir sie nicht mehr los*“, (Zitat von Seite 19), nur um im nächsten Kapitel ins Jahr 607 nach Christus zurück zu gehen. Ein Sprung in der Zeit führt uns zum erneuten Auftauchen des Halleyschen Kometen ins Jahr 793 mit der klösterlichen Blütezeit, nur um später in die Jahre von 878 bis 892, der Zeit Alfred des Grossen zu gehen. Letztlich landen wir im vierten Teil wieder in der Zeit von 1064 bis 1066 mit der Auseinandersetzung zwischen Harold Godwinson und Wilhelm, dem Herzog der Normandie und schlagen damit wieder den Bogen zum Prolog.

Das Ereigniss des Jahres ist die Wiederkehr des Halleyschen Kometen, der in unregelmässigen Abständen am nächtlichen Sternenhimmel zu sehen ist. Mit seiner Ankunft erschreckt er die Menschen und viele sehen in ihm ein Unheil, in jedem Fall aber einen Umbruch im Leben der Gläubigen. Es ist die Zeit, da die Römer die britischen Inseln verlassen haben und sich die Sachsen den Hinterlassenschaften annehmen. Einer der jungen Sachsen ist Wuffa, ein fähiger Krieger. Er ist es, der von einer Prophezeiung erfährt. Dem Menologium der Isolde. Wuffa ist der Meinung, dass Teile der Weissagung bereits eingetreten sind. Etwa dass der Wolf des Nordens in Persona der Nordmänner den britischen Bären erlegten und das Land übernehmen. Andere Sachen wie ein zehntausendjähriges arisches Reich sind ihm fremd und bereiten ihm Kopfzerbrechen. Bewahrt wird das Menologium der Isolde von dem angeblich letzten Römer in Britannien, Ambrosias. Wuffa macht sich auf den Weg in den Norden, begleitet von seinem Freund Ulf. Bei Ambrosias angekommen ist dieser durchaus bereit, drei Fremde in die Prophezeiung einzuweihen. Wuffa und Ulf und die hübsche Britin Sulpicia. Die beiden Männer sind jedoch nicht nur an der Weissagung interessiert, sondern auch an der Frau. Diese Leidenschaft und Begehrlichkeit macht sie alsbald zu Rivalen um die Gunst der schönen Sulpicia.

In den weiteren Teilen ändern sich zwangsläufig die handelnden Figuren. Doch immer steht die Ankunft des Kometen im Mittelpunkt. So auch im letzten Teil, wo sich William der Eroberer vom Erzbischof zum neuen König ernennen lässt. Doch die Krönung steht unter keinem guten Stern, denn während die Anwesenden im Westminster jubeln, halten die Wachen vor dem Haus für einen Aufstand und stürmen die Halle. Die dortigen Adligen und ihr Gefolge fühlen sich angegriffen und wehren sich natürlich. Ein wilder Gemetzel beginnt. Und wie sagt Sihtric doch (auf Seite 555) „Welch blutige Posse.“ Damit ist dann auch schon alles gesagt. Die Frage die sich nach dem Fall des römischen Reiches in IMPERATOR und Aufstieg und Fall in EROBERER stellt ist doch, hat sich die Prophezeiung erfüllt? Wird sich die Voraussicht des Zeitenwebers erfüllen? Was der Weber damit jedoch sagen will, bleibt im Dunkeln. Auch die Frage, ob mit der Prophezeiung erst der Weg für die vorausgesagte Zukunft bereitet werden soll, bleibt unbeantwortet.

Im Menologium der Isolde wird auf Grund des (historisch tatsächlichen) Erscheinens des Kometen über geschichtliche Ereignisse geschrieben. Diese Datumsangaben, so versichert **Stephen Baxter** in seinem Nachwort, sind verbürgt

und entsprechen dem Stand der Forschung. Dadurch habe ich den Eindruck, hier wird erst einmal Geschichtsunterricht wiederholt. Eine eigenständige Erzählung, eher episodenhaft, wird nicht geboten. So hätte man aus den ersten drei Kapiteln spannendere Kurzgeschichten schreiben können und aus der Episode zwischen Harold Godwinson und Wilhelm dem Eroberer einen Kurzroman. Vielleicht gerade deswegen bietet der zweite Roman nicht viel neues und vieles, dass bereits im vorherigen Band stand, wiederholt sich hier. **Stephen Baxter** kann gut schreiben, mit der vorliegenden und etwas eigenwilligen Unterrichtsstunde in Geschichte bin ich ein wenig unzufrieden. Vielleicht sind meine Erwartungen inzwischen etwas zu hoch angesiedelt. Es ist in jedem Fall keine Science Fiction zu deutsch, wissenschaftliche Zukunftserzählung, sondern eher eine Art alternativer historischer Roman.

Drei Punkte die ich gern geklärt hätte. Warum werden die Zeichner von Titelbild und Karte nicht mehr genannt, warum heisst es bei **Peter Robert** in der Übersetzung Mönchin und nicht Nonne? ☺☺☺

Ju Honisch

BISSE

Titelbild: Daniel Reimer

Hexentorverlag (10/2007)

267 Seiten

10 €

ISBN: 978-3-939882-02-2

Ju Honisch präsentiert siebzehn Kurzgeschichten die sie in dem Band **BISSE** zusammengefasst hat. Die erste Kurzgeschichte stellte sie bereits auf dem Darmstädter Spät Lese Abend vor, als das Buch noch gar nicht erschienen war. Die Kurzgeschichten sind nicht unbedingt einfach. Während sie auf dem Spät Lese Abend ihre Erzählung sehr schnell vortrug, kann man hier als Leser nach jeder Geschichte eine kleine Pause machen. Ja, man sollte eine Pause machen. Die Autorin, die sich in der Filkszene auch als Musikerin einen Namen machte, versteht es zu schreiben. Wenn man nicht gerade mordlüsternd ist, könnte man es bei manch einer Erzählung werden. Mein Vorschlag, am 7ten Dezember mit lesen beginnen. Am 24ten hat man dann überhaupt keine Lust mehr auf das christliche Freudenfest.

Ansichtssache

ist der einseitige Briefwechsel an eine Person namens Emma und die entsprechende Hausverwaltung der Mieterin. Gleichzeitig gibt es die Logbucheinträge eines in Raumnot geratenen Raumschiffkapitän. Schnell wird klar, beide Ereignisse gehören zusammen.

Der Jogger

hat das Problem von so vielen, die Nachts allein unterwegs sind. Er wird überfallen.

Neuerungen

Wir kennen jetzt die Wahrheit über Immobilienhändler

Hohe Minne

Liebe die den Tod besiegt. Ach ist das nicht romantisch?

Nachtvogel

Verzaubert, Tochter wird Vogel, wird frei?

Klang

Ein Klang wie Freudentränen und erste Liebe. Elke heisst die Harfenistin. Vielleicht nur ein anderer Name für Ju Honisch?

Wahre Liebe

Liebe kann so schön sein, wahre Liebe erst recht.

Kreise

Es ist wichtig, dem Kriminalbeamten bei der Aufklärung eines Mordes zu helfen. Erst recht bei einer Serie. Oder etwa nicht?

Macht-haber

Wenn man Macht hat, dann hat man nicht unbedingt die Liebe junger Frauen. Da muss man noch ein wenig an sich arbeiten. Oder an der Macht.

Schädlinge

Karl mag keine Schnecken. Diese braunen widerlichen Nacktschnecken.

Alte Freundschaft

Allein in einem Cafe sollte man sich aussuchen, wen man an seinen Tisch lässt. Im Zweifel eines Falles sollte man sagen, man warte auf jemanden. Evelyn zum Beispiel.

Wassermusik

Heinz-Konrad, welch ein Name. Und anständig erzogen war er. Nicht wahr Heinz-Konrad? Ja Mama.

Aspis

Liebe ist, gemeinsam alt werden. Manchmal geht das sehr schnell. Die Liebe und das alt werden.

Kraft des Glaubens

Oh Gottesmann, pass auf, du könntest deine wichtigsten Dinge vergessen.

Die Bundesministerin für Gesundheit rät

Hier ist man Mensch, hier darf man sein. Oder warum man nicht sagen sollte: Ich gehe kurz Zigaretten holen.

Körperkultur

Plastik gewordener Mensch. Und die Seele?

Im Paradies

Paradiese sind selten, irische Cottages nicht unbedingt, Nixen aber noch seltener.

Siebzehn Kurzgeschichten die man gelesen haben sollte. Überraschend, wirkungsvoll, gruselig, was will man mehr? Ich bin sehr zufrieden mit den Erzählungen. Es hat Spass gemacht sie zu lesen, in die verschiedenen Gedanken der Handlungsträger hinein zu sehen und sich zu fragen, sind diese morbiden Gedanken nur Ausdruck einer überbordenden Phantasie oder hat Ju eine dunkle Seele?



DIE DREI WELTEN 3. Band

Ian Irvine

DER TURM VON KATAZZA

Originaltitel: the tower on the rift (1. Teil) (1999)

Übersetzung: Rainer Schumacher

Titelbild: Sergey Musin

Bastei Lübbe Verlag 20581 (11/2007)

397 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-404-20581-3

Llian und Karan, ein Chronist und eine Magierin, konnten inzwischen Wissen darüber erlangen, dass in der menschlichen Vergangenheit liegt. Ihnen ist auch klar, warum der grösste Teil des Wissens den Menschen verschwiegen wurde. Mit dem richtigen Wissen und der daraus ergebenden Anwendung, könnte sich die Vergangenheit wiederholen. Doch das soll unter allen Umständen vermieden werden. Zuviel Neugierde ist ungesund. Das haben beide schon sehr schnell erfahren müssen. Es führt dazu, nicht nur ausgestossen, sondern auch gejagt zu

werden. Mit dem Artefakt, der Spiegel von Aachan, sind die beiden erst recht zum Jagdwild der unterschiedlichsten Interessengruppen geworden.

Mendark, der ehemalige Mentor von Llian setzt die beiden gefangen und will einen Rat einberufen, der über das Schicksal der zwei Gefährten entscheiden soll. Doch mit einem Angriff Yggurs, Mendarks Gegenspieler, auf die Stadt bricht ein heilloses Chaos aus. Die Magierin Karan kann fliehen und wird von Llian getrennt. Der Gelehrte selbst wird von Unbekannten verschleppt, die zum Volk der Aachan gehören. Yggur ist in der kriegerischen Stadt auf der Suche nach Mendark. Der wiederum flieht durch geheime Tunnel. Als ob das noch nicht alles ist, rührt sich altes Unheil. Kommt jetzt das wieder zum Vorschein, was die Menschen vergessen sollten? Rührt sich hier der Beginn zum Untergang der Welt?

*Leser, die mit dem Buch DER TURM VON KATAZZA in die Welt von **Ian Irvine** einsteigen, haben es nicht leicht. Vor allem, weil es keine Zusammenfassung der ersten beiden Teile (im Original ein Band) gibt. **Ian Irvine** führt seine Geschichte folgerichtig und beharrlich fort. Er setzt bei den handelnden Personen voraus, dass diese bei den Lesern bekannt sind. So gibt es nur kleine, wenn überhaupt, Rückblicke auf die Figuren und ihre Beziehungen zueinander. Der Leser wird mitten in die Handlung geworfen was nicht immer ausreicht, um die Leser in den Bann zu schlagen. Auf den ersten Blick wirkt die Handlung ein wenig wie ein heilloses Durcheinander. Der Grund dafür ist die Aufspaltung in mindestens vier von einander unabhängige und verwirrend wirkende Handlungsstränge. Der Grossteil der Handlung führt als Flucht durch die Stadt in der sich nicht nur die Helden sondern auch ihre Gegenspieler getrennt haben. Gerade die Flucht ist es, die sich in die Länge zieht und wiederholt, da eine Flucht nicht viel Abwechslung anzubieten hat.*

DER TURM VON KATAZZA ist ein spannender Abenteuerroman, der aber mehr als sein Vorgänger auf den Hintergrund und die Entwicklung setzt, weniger auf die gut dargestellten handelnden Personen. Und plötzlich endet. ☺☺☺

Richard Morgan

SKORPION

Originaltitel: black man (2007)

Übersetzung: Alfons Winkelmann

Titelbild: Franz Vohwinkel

Wilhelm Heyne Verlag 52356 (12/2007)

827 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-82356-2

Richard Morgan ist einer der interessantesten neuen Autoren, die den Weg nach Europa fanden. Das aus der Feder von mir, der so langsam alles ablehnt, was auch nur den Anschein hat, aus der USA zu kommen. Sein Roman ist für mich eine Mischung aus Spannungsroman und politischer Zukunftserzählung. **Richard Morgans** Romane sind im höchsten Masse politisch und sozialkritisch. Das Leben und Zusammenleben wird in der Zukunft immer wieder kritischer und schwieriger. Seine (unsere) Erde ist von Krisen und Kriegen gebeutelt, überträgt ihre Auseinandersetzungen in den Weltraum und auf andere Planeten, um doch wieder auf die Erde zurück zu fallen. Es gibt sie immer noch, die machtpolitischen Auseinandersetzungen, die von einem Normalbürger nicht mehr auseinander gehalten werden können. Die entsprechenden Politiker, Religionsführer, Wirtschaftsmagnaten und sonstige Entscheidungsträger sind in ihren eigenen Ränkespielen gefangen, zum Teil unfähig Entscheidungen zu treffen und / oder bestechlich. Also das, was ich von unseren Politikern denke.

Um die internationalen Krisenherde zu kontrollieren und nicht zu einem erneuten Weltkrieg ausweiten zu lassen, wurden spezielle Soldaten geschaffen.

(UNIVERSAL SOLDIER mit **van Damme** lässt grüssen). In den Forschungsstätten des Bereichs Dreizehn wurden genveränderte Menschen gezüchtet, fast wie Geflügel, und in den Einsatz geschickt. Auch Carl Marsalis war einer jener Männer und Mitglied der Spezialeinheit. Jetzt ist er für die UNO tätig. Seine ehemaligen Kameraden sind sein Ziel. Ein Serienmörder mit all den Merkmalen eines Elite-Soldaten führt Carl Marsalis als Kopfgeldjäger auf die Spur seiner Kameraden. Seiner ehemaligen Kameraden. Für den Handlungsträger Carl folgt aber bald eine Überraschung. Hinter dem scheinbaren Serienmord steckt etwas viel Grösseres, Machtvolleres. Er stellt fest, alle Wege führen zum Konzern Colin. Colin sorgt für die Besiedelung des Mars und dort könnten die Supersoldaten, Dreizehner genannt, nach der Aera thriteen, wo sie entwickelt wurden, gut eingesetzt werden. Nicht unbedingt als Helfer, eher um aufmüpfige Siedler zu 'beruhigen'.

Wer meint, SKORPION mit den Romanen um TAKESHI KOVACS vergleichen zu müssen, der wird Grundtendenzen feststellen, aber doch unterschiedliche Erzählungen vorfinden. Stattdessen hält er einen Spannungsroman in den Händen, der beste Anlagen hat, als Space-Thriller bekannt zu werden. ☺☺☺☺

Lara Adrian

GEFANGENE DES BLUTES

Originaltitel: kiss of crimson (2007)

Übersetzung: Esmé Beatenberg und Rene Satzer

Titelbild: Maximilian Meinzold

Lyx Verlag (11/2007)

409 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-8131-1

Dante ist ein erfolgreicher Vampirkrieger, der in einen Hinterhalt gerät. Von Kugeln durchlöchert verliert er sehr viel Blut. Er benötigt dringend Hilfe, vor allem aber das Blut eines Menschen. Die Hilfe wird ihm gewährt als er sich in eine Klinik schleppt. Es ist allerdings eine Tierklinik, in der Tess bis spät in die Nacht arbeitet. Dante, schwer verletzt, hat Glück, denn die Tierärztin Tess Culver versucht, seine Wunden zu heilen, die Blutung zu stillen. Er lässt all seinen Charme spielen und nimmt sich das Blut der Tierärztin. Zu spät stellt er fest, dass Tess eine jener Frauen ist, die als Stammesgefährtin gelten. Sie sind in der Lage, als eine der wenigen Frauen, einem Vampir Kinder zu gebären. Als Dante sich am Blute von Tess labt, besiegelt er den Bund fürs Leben(?) zwischen einer Stammesgefährtin und einem Vampir. Und letztlich rettet es Dante das Leben(?). Er löscht die Erinnerungen an sich bei ihr und verschwindet vorerst aus ihrem Leben. Bis er feststellen muss, die Begegnung mit ihr muss so etwas wie Vorsehung gewesen sein. Das eigentliche Problem, welches an Dante herangetragen wird, liegt in einem Drogenproblem. Junge Vampire befinden sich in einem Bluttausch und verwandeln sich langsam in wilde Vampire. Im Laufe seiner Ermittlungen um die wilden Vampire trifft er wieder auf die Ärztin und ihren Mitarbeiter und Ex-Freund Ben. Dantes Problem besteht darin, dass er sein dunkles Wesen vor Tess geheim halten muss, während er seine Ermittlungen weiter führt.

Mir hat auch dieser Roman gefallen, obwohl ich nicht ganz nachvollziehen konnte, warum die Übersetzer wechselten. Ich will nicht sagen, die beiden Übersetzer dieses Romans wären schlechter, aber in manch einer Formulierung etwas anders. Dies ist jedoch keine schlechte Meinung von ihnen, nur eine Feststellung. Die Arbeit die **Esmé Beatenberg** und **Rene Satzer** ist durchaus gut.

Ein spannendes Buch. Keine Frage. Die Helden gut beschrieben, die Handlung fesselnd, was will man mehr? Der Roman ist, vampirbedingt, etwas blutig. Eine Liebesromanze mit viel düsterer Spannung. Oder ein Spannungsroman mit einer blutigen Liebschaft. ☺☺☺

Terry Pratchett

DER GANZE WAHNSINN

Originaltitel: Übersetzung:

Titelbild und Zeichnungen: Josh Kirby

Piper Verlag (02.11.2007)

373 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-492-70155-6

Etwas über **Terry Pratchett** zu schreiben hiesse, Humor auf die Scheibenwelt tragen. In Abwandlung eines bekannten Eulenspruchwortes. Er ist einer der Autoren, der nicht nur durch seine intelligenten und witzigen Texte auf sich aufmerksam machte, sondern weil er auch in der Lage ist, der Welt einen Spiegel vorzuhalten. Gleichzeitig hat seine lange Arbeit mit dem genialen **Josh Kirby** der für die bildliche Umsetzung sorgte, einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Der Piper Verlag hat dieser Tage einen Band mit Werken von **Terry Pratchett** herausgegeben. Kurzgeschichten, Buchbesprechungen Radiotexte. Dazu kommen die Titelbilder die **Josh Kirby** für die Scheibenwelt anfertigte. Als Leser trifft man alte Bekannte aus den Erzählungen der Scheibenwelt und einen unbeschriebenen Eindruck auf die alten Titelbilder. Sie kommen dadurch noch besser zur Geltung.

Betrachtet man die Texte, alle von **Andreas Brandhorst** übersetzt, so lernt man viel von, mit und über den Autoren kennen. DER GANZE WAHNSINN ... ach ist der schön. Da wollte ich mir den Harry Potter im Fernsehen ansehen weil ich noch nie ein Buch las oder Kinofilm ansah. Es war noch Zeit und so griff ich zu diesem Buch. Ich habe immer noch keinen Harry Potter gesehen. Aber einen schönen Leseabend gehabt.

Für Fans des britischen Autors ist dieser Roman durchaus eine Pflichtlektüre. vor allem, weil sich in diesem Band, alle Teile wiederfinden, die in den verschiedensten Publikationen veröffentlicht wurden. Manche Titel weichen ein wenig von bisher veröffentlichten Titeln ab. Ich denke aber, das ist nicht weiter störend.



DIE WELT AUS BLUT UND EIS 1. Band

Brian Ruckley

WINTERWENDE

Originaltitel: winterbirth (2006)

Übersetzung: Birgit Reiß-Bohusch

Titelbild: Lubos dE Gerardo Surzin

Karten: nn

Piper Verlag (11/2007)

592 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-492-70143-3

Es ist eine gottlose Welt, denn die Götter verliessen die Welt und die fünf Rassen müssen nun ohne sie auf dem Planeten überleben. Glück und Willkür sind die beiden Hauptpunkte, an denen sich das Leben orientiert. Da die Bewohner jener Welt nicht unterschiedlich zu denen der Erde sind, folgt eine Geschichte von Gewalt und Intrigen, von Falschheit und Verrat. In den letzten Generationen üben die Clans eine Art Waffenstillstand mit den alten magischen Rassen. Doch der scheinbar gefestigte Status Quo scheint gestört. Vor langer Zeit hat eine Bäuerin eine Weissagung gemacht, das es einen verborgenen Gott gibt. Dieser hält schützend seine Hände über jene, die seine Religion weiter verbreiten und so für eine Verbreitung seiner Religion des schwarzen Pfades. Diese Gläubigen wurden immer aus der Gemeinschaft ausgestossen und in den unwirtlichen Norden des Landes geschickt. In der Hoffnung, dort jämmerlich umzukommen. Doch sie konnten dort Fuss fassen und leben. Sogar eine feste Religionsgemeinschaft gründen, die fest an den verborgenen Gott glaubt. Diese Gemeinschaft ist es, die eine fanatische Gefahr

für den scheinbaren Frieden darstellt. Es scheint ein günstiger Zeitpunkt anzustehen, denn die Nachkommen der Vertriebenen suchen Rache für ihre Altvorderen. Erstes Ziel scheint Burg Kolgas zu sein, mit ihren ahnungslosen Bewohnern. Gerade erst wurde ein Aufstand gegen die Hoch-Thans durch die Haigh-Clanes zerschlagen und die Schuldigen bestraft. Mit der Bestrafung schuldiger scheinen sich aber auch die alten Rassen einverstanden zu zeigen. Das Bündnis hält. Dem Bündnis folgt ein Fest der Gemeinsamkeiten und die Burgbewohner sind nicht aufmerksam genug, als sich der verbannte Gyre-Clan blutig zu Wort meldet. Die ganze adlige Herrschaft wird dahin gemetzelt und lediglich die Kinder Orisian und Anyara überleben. Dem Jungen gelingt die Flucht, das Mädchen Anyara sitzt in Gefangenschaft und muss üble Behandlungen über sich ergehen lassen. Im Hintergrund steht das Halbblut Aeglyss. Sein Hass, wegen seiner Verbannung auf die anderen ist so gross, dass er die Welt mit Krieg überziehen will und Rache an allen nehmen will.

Was mir nicht so gefiel, war die etwas oberflächliche Behandlung seiner Figuren. Ich bin mit seinen Protagonisten nicht "warm" geworden. Sie sind mir selbst am Ende des ersten Teils noch fremd geblieben. Der kulturelle und politische Hintergrund erscheint mir als eine Art Mischung aus alten schottischen Clans und mittelalterlichen Burgadels. Es ist wie ein Puzzlespiel zu sehen, wo sich nur sehr langsam die wichtigsten Teile auf einen Platz im Bild einfinden. Ich sehe in dem Buch, das mit weniger Seiten, mehr geboten hätte aber immer noch einen guten Anfang für die positive Weiterentwicklung der Handlung. ☺☺☺

DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN 16.Band

Ulrike Stegemann

ELFENSCHRIFT

**Titelbild: Tina Müllner Zeichnungen: Michael Stegemann,
Conny Wolf, Manuela P. Forst, Chris Schlicht, Christel Scheja**

Selbstverlag (12/2007)

40 Seiten

2,50 €

ISSN: 1613-3293

Das kleine phantastische Literaturheftchen hat als Thema, passend zur Jahreszeit, den Winter. So ist es selbstverständlich, dass **Uwe Vöhl, Linda Koeberl Helmut Marischka, Cora Gäbel, Tom Cohel** und **Chris Schlicht** mit Kurzgeschichten den phantastischen Teil bestreiten. Für die Lyrik ist **Christine Ibrahim** zuständig.

Viel möchte ich gar nicht zu den Texten schreiben. Sie sind passend zum Thema, teils abenteuerlich, humorvoll oder einfach nur lesenswert. Bei dem Einzelpreis von 2,50 Euro und 1 Euro für Porto und Verpackung lohnt sich ein Abonnement, das noch einmal etwas billiger ist.

In diesem Heft steckt immer viel Liebe zur Phantastik, Arbeit und Spass. Die unterschiedlichen Texte und Zeichnungen zeigen, dass man sich auf vielfältige Weise mit der Phantastik auseinander setzen kann und mit dem gleichen Thema zu durchaus unterschiedlichen Endergebnissen kommt. **Ulrike Stegemann** und **Rena Larf** haben wieder ein sehr schönes Heft gestaltet.

DIE CHRONIKEN DER IMAGINASIUM GEOGRAPHICA 1. Band

James A. Owen

WO DRACHEN SIND

Originaltitel: *here there be dragons* (2006)

Übersetzung: Michaela Link

Titelbild und Zeichnungen: James A. Owen

cbj Verlag (26.11.2007)

386 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-570-13015-5

Es ist düstere Nacht im vertrauten und bekannten London unserer Zeit während des ersten Weltkrieges. Ruchlos ist der Mord und Rätselhaft zugleich, dem Professor Sigurdsson ereilt und die drei jungen Männer John, Jack und Charles zusammen bringt, als der erste Weltkrieg die Hoffnung der jüngeren Generationen überall auf der Welt zu zerstören. Ihnen wurde die gleiche Einladung übergeben und ihnen wird von dem Fremden namens Bert kund getan, die Erben und Hüter des Imaginarium Geographicas zu sein. Kein anderer Atlas verzeichnet die Länder die hier verzeichnet sind. Sie sind die Länder der Mythen und Legenden. Charismatisch, wie Bert nun einmal ist, überredet er die drei, an Bord des lebenden Drachenschiffes *Indigo-Drachen* zu gehen. Hiermit beginnt für sie eine Reise voller Abenteuer. Reiseziel ist das Archipel der Träume. Eine Welt voller Mythen, Magie und geheimnisvoller Wesen und Orte. Inzwischen bedrohen zerstörerische Mächte des Winterkönigs das friedliche Archipel. Besonderheiten dieser Welt sind wohl sprechende Tiere, dampfbetriebene Fahrzeuge, lebende Drachenschiffe und einige andere phantastische Ideen. Ein grüner Ritter der über Ruinen wacht, ein seltsamer Kartograph und natürlich die drei Oxford-Studenten. Reihenweise geraten sie in gefährliche Abenteuer.

Die drei Briten, die in die Welt des Archipel der Träume gebracht werden, haben unterschiedliche Leben hinter sich. Da ist John, der als einziger der drei nicht nur im verheiratet sondern auch im Krieg war. John ist immer etwas unsicher und er unterschätzt sich selbst. Nur langsam gewinnt er Vertrauen und Zuversicht. Als er schliesslich sein Schicksal angenommen hat, dazu auserwählt zu sein, dieses Abenteuer zu bestehen, wird er zu einem gestandenen Mann. Seine Persönlichkeitsentwicklung mag stellvertretend auch für die anderen gelten. Jede der handelnden Figuren macht eine eigene Entwicklung durch. Jack etwa, der jüngste der Briten. Er brennt darauf, sich als harter Mann zu beweisen. Dabei helfen ihm seine Gedankenblitze, mit denen er mehrmals den Gefährten aus der Patsche hilft. Leider unterläuft ihm ein folgenschwerer Fehler. Mit diesem Fehler muss er Leben und er reift daran. Oder schliesslich Charles, der bei der Oxford University Press beschäftigt war und eher der Gelehrte und Denker des Trios darstellt.

Mit dem Drachenboot kreuzen sie in unbekanntem Gewässern, immer verfolgt von den Schergen des Winterkönigs, der die Herrschaft über die Länder übernehmen will. Mit jedem eroberten Land verschwindet aber auch eine Seite aus dem Kartenwerk Imaginasium Geographica. Wer über die Meere reist, kommt in viele Länder und trifft viele bekannte Persönlichkeiten. Etwa Kapitän Nemo. Nach und nach sammeln sie Verbündete um sich, bis schliesslich zwei Heere sich gegenüber stehen. Heere. Letztlich bedeutet das, es sind sehr viele bis zu viele Figuren aus fremden Büchern vertreten.

Der Autor James A. Owen legt mit dem vorliegenden Roman sein Erstlingswerk vor. WO DRACHEN SIND gewinnt nicht nur durch die Erzählung und den Reiz der unterschiedlichen Kulturen, sondern ist gleichzeitig auch ein

Bilderbuch. James hat selbst das Titelbild und die Zeichnungen angefertigt. Für jemanden der das Buch selbst lesen möchte, ist es ab etwa zehn Jahren geeignet. Wenn sich aber eltern und Grosseltern dazu entschliessen sollten, ihren Kindern mal wieder etwas vorzulesen, dann ist dies Buch genau richtig.

*Gerade der Wiedererkennungseffekt ist es, der einen besonderen Reiz ausübt. Wenn **James A. Owen** bekannte Persönlichkeiten in die Handlung einflieht ist das immer wieder sehr interessant. Aber wie schon erwähnt, zu viele davon. Der berühmte Ausspruch, weniger wäre mehr, trifft in diesem Fall auch zu.*

Das Buch ist sehr gelungen. Das Titelbild erinnert ein wenig an alte Kupfer- oder Stahlstiche und die Zeichnungen, die das Buch enthält, zeigen Szenen aus dem Buch und veranschaulichen die Erzählung. ☺☺☺

Wolfgang Hohlbein

UNHEIL

Titelbild: Maximilian Meinzold

Piper Verlag (11/2007)

638 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-492-70156-3

Cornelia, kurz Conny genannt, Feisst ist Ermittlerin und ständig im Dienst. Ihr neuer Fall beginnt mit einem Besuch in der Diskothek Trash. Dort ist sie mit jemandem verabredet, den sie nicht kennt. Sehr langsam entwickelt sich eine Geschichte, bei der Conny nicht nur auf Vampirjagd geht, sondern sich letztlich selbst in einen Vampir verwandelt. Diese Wandlung war schon sehr früh abzusehen, so dass der Roman in dieser Hinsicht nicht viel neues bot.

Sie findet sich auf der Spur nach einem Vampir wieder, der nicht nur das Blut aussaugt. Im Gegenteil, er geht brutal und grausam vor. Er entführt seine Opfer, foltert sie auf bestialische Art und Weise und saugt ihnen dann das Blut aus. Sie macht sich auf die Suche nach dem Mörder und durch einen anonymen Tip scheint sie den Vampir stellen zu können. Doch aus der Jägerin wird bald selbst eine Gejagte. Conny kann sich nirgendwo mehr sicher fühlen. Und auch ihre Kollegen von der Polizei sind keine grosse Hilfe. Vor allem, weil sie sich ständig mit ihrem Chef Eichholz streitet. Mit ihren schlimmsten Ängsten muss sich nun die Ermittlerin auseinandersetzen, ohne sich Hilfe oder Rat holen zu können.

Bevor ich mich an das Buch traute, hörte ich mir den kostenlosen Text an, der als Hörbuch auf einer Internetseite zur Verfügung gestellt wurde. Dort hörte sich alles bestens an und machte mich letztlich auf das Buch neugierig. Im Buch wirken die Gespräche lang bis langweilig, die geführt werden und der ständige Streit der Hauptfigur wirkt auch nicht besonders interessant. ☺☺☺

Ralf Monnier

DAS DONARIUM UND DIE DUNKLE FESTUNG

Titelbild: Michael Reichmuth

Frieling Verlag (2007)

368 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-8280-2513-4

Es beginnt alles mit dem Baumschrat Urban und seiner alten Donar geweihten Eiche. Daher sind der Baum und der Schrat gemeinsam das Donarium. Damit wäre auch recht schnell der Titel des Buches erklärt.

Dann wird umgeblendet und wir landen bei Hermann Krüger, einem Gutsverwalter. Hier kommt schliesslich das Mädchen Sophie ins Spiel, die von einem Werwolf gejagt wird. Der Werwolf wiederum ist ein Versuchsobjekt von Sege Korrow, einem finsternen Schergen, der in jener dunklen Festung sitzt, die im Titel genannt

wird. Niemand weiss, wo diese Festung ist und das ist für den Festungsbesitzer nur vorteilhaft. Als er davon hört, dass sein Versuchsobjekt vernichtet wurde, hört er auch von dem Schrat und seinem Baum. Beide versprechen Macht für Korrow, er muss nur noch den Baum fällen, damit er dessen Energien übernehmen kann. Damit stehen die Kontrahenten fest. Serge mit seinen Schergen auf der dunklen Seite, Urban und seine menschlichen Freunde auf der Guten Seite.

Ralf Monnier lässt es sich aber nicht nehmen und macht aus dieser geradlinigen Erzählung eine etwas kompliziertere, verändert die Handlung, führt sie in Schleifen weiter und manchmal wird die Seite gewechselt. Das Buch hat leider einen Lektor zu wenig gehabt. So treten öfters mal logische Fehler auf. Etwa auf Seite 8. Er hat Vollmond, den Widerschein des Kaminfeuers und benötigt trotzdem einen Streichholz, damit er die Uhrzeit ablesen kann. Aber nur wenig Zeilen weiter hat er eine Stablampe in der Hand, ohne sie irgendwo her geholt zu haben. Das Buch ist eine Mischung aus Science Fiction, Fantasy und Horror und damit keinem Genre zuzuordnen. Der Stil ist locker, humorig gehalten, ganz anders als der Titel vermuten lässt. Sicher gibt es viele spassige Begebenheiten, doch manchmal wirkt es etwas aufgesetzt. Alles in allem ist der Roman eine recht gute Unterhaltungskost, die mit ein paar netten Ideen die Handlung aufpeppt. Ich glaube, wenn **Ralf Monnier** sein nächstes Buch etwas sorgfältiger überarbeitet, kann er nur besser werden.

Hörspiele

Bereits auf der Buchmesse in Frankfurt erhielt ich die beiden neuen Ausgaben der Serie GRUSELKABINETT. Die Serie wurde mehrfach ausgezeichnet und wenn man sich allein die äussere Aufmachung ansieht, versteht man, warum die Serie siegte. Von der positiven Aussagekraft der Verpackung schliesst man gerne auf den Inhalt, ohne ihn vorher gehört zu haben. Mit den beiden folgenden Ausgaben der Reihe GRUSELKABINETT liegt der Hörer damit nicht falsch. Das schöne an der Reihe ist, dass sie sich an Vorlagen hält, die den romantischen Schauerroman als Grundlage enthalten.

GRUSELKABINETT 22. Ausgabe

Heinrich Heine

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Simon Jäger, Nicolas Artajo, Wolfgang Condrus, Tommy Morgenstern, Thomas Nero Wolff, Uli Krohm, u.a.

Titania Medien (10/2007)

1 CD = 53 Minuten

7,95 €

ISBN: 978-3-7857-3550-9

Beginnen wir mit dem Titelbild. Ein dunkelblaues Gesicht im Sturm mit einem Dreimaster-Segelschiff mit roten Segeln. Der Kontrast könnte nicht härter sein. Dazu das grosse, grüne Meer mit den gischtenden Wellen. Ich könnte jetzt mit Farbenlehre kommen, Komplementärfarben und so. Doch wozu? Das Bild sieht einfach gut aus. Punkt. Als Poster hätte es eine supergute Wirkung. Die Erzählung um den fliegenden Holländer ist altbekannt. Dazu muss ich nichts schreiben. Es gibt die Erzählung als Heftroman, Taschenbücher, Bücher, Filme ... Daher setzte ich die Erzählung an dieser Stelle als bekannt voraus. Die Umsetzung zu einem Hörspiel durch **Marc Gruppe** und **Stephan Bosenius** ist durchaus gelungen. Die aussagekräftigen Stimmen der Sprecherinnen und Sprecher sind beeindruckend. Dazu eine verschachtelte Dramaturgie, so ist wohl der Fachbegriff, die die Handlung an sich noch interessanter gestaltet. Man fiebert nicht nur mit der Spannung, sondern ist gefordert, konzentriert zuzuhören. Jedoch nicht so, dass man sich dabei anstrengen müsste. Daneben kommen weitere Geräusche hinzu, die das Schiff, das Unwetter, die Meeresbewohner voll zur Geltung kommen lassen. Einfach gelungen.

GRUSELKABINETT 23. Ausgabe

Johann August Apel

DIE BILDER DER AHNEN

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Dennis Schmidt-Foß, Marianne Groß, Klaus-Dieter Klebsch, Daniel Werner, Melanie Hinze, Albert Werner u.a.

Titania Medien (10/2007)

1 CD = 75 Minuten

7,95 €

ISBN: 978-3-7857-3551-6

Ehrlich gesagt, ich kannte den Autoren nicht und musste mich erst mal mit einer Suchmaschine im Internet beschäftigen. Jetzt weiss ich zwar wer der Autor ist, aber ein Buch von ihm habe ich immer noch nicht. Woher haben **Marc** und **Stephan** nur die Vorlage bekommen?

Kommen wir zur Handlung, die im Jahr 1811 spielt. Hauptfigur Ferdinand von Panner kehrt nach Hause zurück. Ein Auslandsstudium hielt ihn lange von der Heimat fern. Während seines Aufenthaltes starben sein Vater und seine Schwester. So wird Ferdinand unversehens zum Familienoberhaupt. Mama will endlich Grossmutter werden, weil ein Stammhalter her muss. Und der soll ausgerechnet von Klotilde von Hainthal gezeugt werden. Leider kennt Ferdinand die junge Frau nicht und fährt dazu zu ihrem Heim. Dort findet gerade eine Karnevalsveranstaltung statt. Auf dem Weg zu dieser Veranstaltung kommt er zu einem Haus, in dem der Pfarrer eine Gespensterparty gibt. Nichts schlimmes, nur erzählt jeder Gast eine Gespenstergeschichte. Ferdinand nimmt die Einladung an und begibt sich mit dem Pfarrer in ein Zimmer mit den anderen Gästen, wo ihm sofort eine Blondine auffällt. Sie ist es auch, die die erste Geschichte erzählt.

Und dann geht es weiter mit Erzählungen, die jeder irgendwie bestätigen oder gar als betroffener selbst erlebt hat. Nach und Nach ergibt sich für den lauschenden Gast, dass mehrere Adelsfamilien von einem Fluch belegt sind. In verschiedenen Rückführungen lernen wir andere Epochen und Schlüsselsituationen kennen.

Die Umsetzung der literarischen Vorlage in ein Hörspiel fand ich, wie auch bei allen anderen Teilen des GRUSELKABINETTS als gut gelungen. Vielleicht ein klein wenig schwächer, aber man kann sich bestimmt nicht beschweren.

Für beide Hörspiele jeweils ☺☺☺ plus ☺ für das Titelbild zusätzlich

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, fictionbox.de, www.taladas.de, www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.terranner-club-edition.com, www.literra.info, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de